Anleitungen zum Non Intentional Design: Vorkommen im World Wide Web und Konzeption eines NID-Archivs

André Sheydin
Köln International School of Design
Vordiplom 2008

Anleitungen zum Non Intentional Design:
Vorkommen im World Wide Web
und Konzeption eines NID-Archivs

Vordiplom Nebenthema
Betreut von Prof. Dr. Uta Brandes
im Fachgebiet Gender Design
und qualitative Designforschung

Köln International School of Design

André Sheydin
4. Semester
Matrikelnr. 11055592
as@kisd.de

Inhalt

Einleitung 7
Begriffsdefinition 9

Teil 1: NID im WWW 12
Fragestellung 13
Von NID zur Anleitung 14
Von Anleitung zum NID 17
„Populäres NID" 19
Fundorte 20
- Instructables 21
- Life Hack 22
- flickr 23

Spezial: IKEA Hacker 26
Gebrauchsanweisung vs. NID-Anleitung 30
Fundstücke 35
- Ein Gegenstand, viele Funktionen 37
  - Flaschenkorken 38
  - Tennisball 40
  - Einschub: Tiere und NID 44
  - CD/DVD-Aufbewahrung 48
  - Büroklammer 52
  - Wodka 53
- Ein Gegenstand, andere Funktionen 55
  - Einschub: HighTech und Ironie 58
  - Einschub: Gefahr durch Unvernunft 60
  - Einschub: Obszönes 61
- Eine Funktion, viele Gegenstände 63
  - Laptop Stände 64
  - Tonerzeugung 68

Folgerung 70

Teil 2: NID-Archiv **72**
Fragestellung 73
NID-Produktmodell 74
Anforderungen 77
Eintrag 79
Ausblick 82

Abbildungen **84**

Literatur **87**

Anhang **88**
Suchbegriffe 88
Vollständige Fundliste 89
Erklärung 97

Einleitung

Die Entnormung von Gegenständen unter bestimmten Bedingungen trägt seit Ende der neunziger Jahre in der Design-Forschung die von Uta Brandes und Michael Erlhoff geprägte Bezeichnung „Non Intentional Design" (NID). In diversen Publikationen zu diesem Thema wurde eine Vielzahl an NID Beispielen entdeckt, die geholfen haben das Verständnis und die Definition des Phänomens zu erweitern.

Nach verwandten Prinzipien und konkreten NID-Lösungen wurde bisher in der Design-Literatur, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Architektur und den Naturwissenschaften gesucht.[1] Die Leser des Buches „Non Intentional Design"[2] werden zum Schluss freundlich aufgefordert, ihre NID-Fotos an die Autoren zu senden. In Forschungsprojekten fand eine Umfrage statt, in der die Teilnehmer Auskunft über ihre eigenen NIDs preisgaben.

Seit den letzten Publikationen und Forschungsprojekten auf diesem Gebiet hat sich die Wahrnehmung und Nutzung des Internets enorm verändert. Heute erstellen und bearbeiten die Menschen ihre Inhalte selbst. Ein wesentlicher Teil an Informationen im Internet wird von einer Vielzahl von Individuen bereitgestellt. Die unterschiedlichsten Gedanken und Ideen werden durch Blogs, Foto- und Videoportale veröffentlicht. Auf diese Weise geraten bewusst oder unbewusst Beispiele des NID in das World Wide Web. Ideen zur Entnormung von Objekten werden häufig absichtlich kommuniziert, um die originellen Nutzungstransformationen nachvollziehbar und wiederholbar zu machen. Auf diese Weise wird Wissen geteilt, mit dem normierte Produkte jenseits der gestalterischen Intention genutzt werden können.

1 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 11ff.

2 Brandes, Uta / Erlhoff, Michael. Non Intentional Design. Köln: daab, 2006.

Es ist erkannt worden, dass die Strukturen des Internet dafür geeignet seien, sich fremder aber öffentlich verfügbarer Ideen und Inhalte zu bedienen und diese für die eigenen Zwecke einzusetzen[3], doch das World Wide Web wurde nicht als Informationsträger für NIDs, sondern als Medium, das selbst entnormt wird betrachtet.[4] Dem Kenntnisstand dieser Arbeit nach wurde bisher kein expliziter Versuch unternommen, nach dem Vorkommen von NID im World Wide Web zu suchen.

Mich hat in erster Linie interessiert, welche bisher unbekannten NIDs im World Wide Web zutage treten und auf welche Weise diese Information kommuniziert wird. Meine Intention war es, außergewöhnliche NIDs aufzufinden, die im Internet kursieren. Ferner beschäftigte ich mich die Frage, ob ein eine Art wiederholendes Muster bei dem NID Phänomen auszumachen ist, das sich für die Konzeption eines NID Archivs eignet, dessen Notwendigkeit in vorangegangenen Forschungsprojekten deutlich wurde.

3 Vgl. Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja. Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 80

4 Eine Publikation, die dieses Wirkungsfeld von NID untersucht, erscheint voraussichtlich im Herbst 2008: Brandes/Uta, Stich/Sonja, Wender, Miriam: Design durch Gebrauch. Zur alltäglichen Metamorphose der Objekte. Birkhäuser Verlag, Basel 2008

Begriffsdefinition

In der Findungsphase von NID im World Wide Web ist es zunächst erforderlich ein weitreichendes Verständnis über das Phänomen zu erlangen, um vor allem andere Formen des Umgangs mit Gegenständen abgrenzen zu können. Es folgt eine Definition und Sammlung von Faktoren, welche für die Suche relevant sind.

Der Begriff „Non Intentional Design“ (deutsch: nichtintentionales Design) bezeichnet die „alltägliche, unprofessionelle Umgestaltung des professionell Gestalteten”[5]. Objekte, die zur Erfüllung einer bestimmten Funktion gestaltet wurden, somit eine Intention des Designers beherbergen, werden vom Vebraucher zweckentfremdet. Es geht dabei um die Nutzung von bereits Gestaltetem in einem anderen als den vom Designer dafür vorgesehenen Kontext.[6] Die Verbraucher geben Gegenständen eine neue Bedeutung durch den Gebrauch.

Die Person, die NID hervorbringt, gestaltet nicht d.h. Sie handelt nicht aus der Motivation etwas bewusst kreieren zu wollen. Die Umnutzungen erfolgen aus dem Interesse der Problemlösung und können unterschiedlichen Motiven und Situationen entspringen, wobei das Bewusstsein und die Spontanität der Handlung variieren. Das Motiv des Nutzers, einen Gegenstand in einem dafür nicht vorgesehenen Nutzen zu verwenden, „liegen in der Behebung eines Defizits – eines momentanen (Notlösung, Provisorium, Improvisation: Untertasse als Aschenbecher) oder systematischen speziellen Zweck passend gestaltetes Produkt (kein für den speziellen Zweck passend gestaltetes Produkt: zum Beispiel Bierdeckel unter wackliges Tischbein).”[7] Dabei geht es immer um den Gebrauch von bereits Gestaltetem, wobei der Stuhl das berühmteste Beispiel ist, das als Garderobe, Trittleiter oder Ablagefläche benutzt wird.

5 Brandes, Uta / Erlhoff, Michael. Non Intentional Design. Köln: daab, 2006.

6 Vgl. ebd.

7 Brandes, Uta: Non Intentional Design. In: Erlhoff, Michael / Tim Marhshall (Hg.). Wörterbuch Design – Begriffliche Perspektiven Des Design. Basel: Birkhäuser, 2008. S. 292

Die nichtintentionale Nutzung vieler Gegenstände ist so selbstverständlich geworden, dass dieses Verhalten als ganz normal empfunden wird. Dies belegt, dass die Umnutzung neben der ursprünglichen, intendierten Funktion häufig als eine „dem Produkt selbstverständlich zugehörige Eigenschaft"[8] gesehen wird.
Hauptsächlich gilt das interesse dieser Arbeit den absichtlich kommunizierten NIDs, denn „erst wenn ausgefallene oder in einem Kulturkreis unbekannte Umwandlungen erfolgen, stellen sich Neugier und Interesse ein"[9] und somit auch der Impuls, dieses Wissen zu kommunizieren.

Das Heimwerken ist von NID abzugrenzen, da es eine kreative Handlung ist und „[…] der bewußte Gang in die Heimwerker-Abteilung des Baumarktes, um Material zu kaufen, das damit verbundene Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe und vor allem die Relevanz der psychologischen Seite der Tätigkeit, die die praktische offensichtlich überwiegt […]".[10] Später sollte sich herausstellen, dass bestimmte Grenzfälle diese Unterscheidung und Einordnung schwer machen (siehe Taschenbandmaß S. 57 und Glühbirne S. 56).

8 ebd.

9 ebd.

10 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 39

Teil 1: NID im WWW

Fragestellung

Dieser Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Suche nach ungewöhnlichen NID-Beispielen, die mit kluger Eigenleistung verbunden sind, individuell entstanden und durch Bereitstellung durch das World Wide Web kommuniziert werden. Während die Fundstücke präsentiert werden, wird die Zugehörigkeit zum Phänomen NID in Frage gestellt. Ein weiterer Teilaspekt dieser Arbeit untersucht ansatzweise die Kommunikation von NID und dessen sich verändernde Bedeutung durch Anleitungen. Schließlich soll erstmals die Frage beantwortet werden, welche Art von NID im Internet anzutreffen ist.

Die Erweiterung des Repertoires an bekannten Entnormungen erlaubt es, das Phänomen besser zu verstehen. Je mehr Beispiele in die Untersuchungsfeld mit eingebracht werden, desto klarer kann man den NID-Begriff definieren, eingrenzen oder womöglich erweitern. Besonders interessant sind diejenigen Grenzfälle, deren Einordnung in das Forschungsfeld NID mit der bisherigen Definition in Konflikt kommt oder wo die Entnormung nur einen Teilprozess der Gesamthandlung darstellt.

Ferner baut der zweite Teil dieser Arbeit, welcher sich mit der Konzeption eines NID-Archivs beschäftigt auf den Fundstücken auf. Mit jedem neu gefundenen NID wurde das NID-Produktmodell (siehe S. 74) iterativ geformt und überprüft.

Von NID zur Anleitung

Die Steinzeit beginnt (per Definition) mit dem erstmaligen Gebrauch von Werkzeug aus Stein durch den Menschen. Das Grundmaterial wurde zum Zwecke des Gebrauches und der Steigerung von Überlebenschancen auf verschiedene Weisen verändert. Werkzeugfunde zeigen, dass sowohl der frühe Homo sapiens als auch der Neandertaler Steinwerkzeuge für unterschiedliche Zwecke einsetzten. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die unterschiedlichen Menschenarten die technische Herstellung voneinander abgeschaut haben. Obwohl für die Theorie keine Beweise existieren, zeigt uns das Phänomen NID, dass der Mensch die uralte Fähigkeit besitzt, Gegebenes im Sinne einer Problemlösung für sich zu nutzen. Dazu zählt auch das Beobachten und Imitieren von Handlungen anderer, das zur Lösung eigener Probleme beiträgt.

Dem Beobachten kommt im digitalen Zeitalter das Informationsmedium Nr. 1 World Wide Web zugute. Sobald man Informationen öffentlich präsentiert, hat man kaum Kontrolle darüber, wer und wann darauf zugreift. So kann prinzipiell jeder Mensch mit einem Internetzugang auf die bereitgestellten Informationen zugreifen und sie für seine Zwecke nutzen.

Der erste Schritt auf dem potentiellen Kommunikationsweg von NID ist der Findungsprozess[11], nach dessen Ende der NIDler sich seiner Entnormung gegenüber positiv eingestellt ist bzw. überhaupt eine Einstellung der Handlung gegenüber haben muss, um die Umnutzung zu erkennen. Die positive Einstellung bedeutet, dass er sich über den Umwandlungsprozess bewusst wird und den Nutzen darin erkennt.

Bevor ein NID kommuniziert wird, muss erkannt werden, dass diese Information auch für andere von Nutzen sein könnte. „Erst wenn ausgefallenere, unbekannte Umnutzungen als Beispiele genannt wurden, […], reagierten die Angesprochenen interessiert.

11 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000. S. 32

Dementsprechend zählten auch zu den NIDs – die sie stolz präsentierten, um zu beweisen, dass sie das Phänomen verstanden hatten – immer individuelle, seltener kollektive Umnutzungen, meist verbunden mit kreativer Eigenleistung."[12]

Die Kommunikationskanäle sind unterschiedlich und deren Empfangsradius reicht von der eigenen Familie über Freunde und Bekannte bis ins World Wide Web. Bestimmte Entnormungen werden ganz unbewusst weitergereicht, wenn beispielsweise Kinder sehen, dass ihre Mitschüler die Jacken über den Stuhl im Klassenraum hängen und das Verhalten imitieren. Viele Umnutzungen werden nicht etwa durch Anleitung im World Wide Web, sondern durch Imitation reproduziert. Dieses Verhalten ist im Menschen tief verankert und begründet nach Susan Blackmore[13] sogar sein Da- und Sosein. In ihren Augen greift bei der Informationsweitergabe das Modell des universellen Darwinismus. Ihre Forschung beruht auf der Theorie der kulturellen Vererbung, beschrieben in Richard Dawkins „The Selfish Gene". Informationen werden von Person zu Person durch Imitation, Sprache, Kleidung oder Handlungen übertragen, kopiert und durch Variation selektiert.
Die Zusammenhang von NID mit der Evolutionstheorie beschreibt der Neurobiologe Dr. Harald Hentschke in seinem Resümee nach der Beschäftigung mit dem Phänomen NID wie folgt: „NID ist eine Spielart von Evolutionsprozessen, aufgeführt auf dem Planeten Erde und gesehen durch eine anthropozentrische Brille, deren Spielregeln weitestgehend auf dieselben Gesetze zurückzuführen sind, denen z.B. auch die Entstehung von Arten folgt."[14]

Je nach dem, wie praktisch und vorteilhaft die Umnutzung ist, wie verbreitet das Produkt ist, entscheidet der Verbraucher darüber, ob diese Information es Wert ist, aktiv kommuniziert zu werden. Die Entscheidung ist ebenfalls davon abhängig, ob der Verbraucher an sich ein kommunikativer Mensch ist und ob er z.B. einen eigenen Blog führt, oder sogar Mitglied einer Community wie Instructables.com (siehe S. 21) ist, die Umnutzungen solcher Art zum Gegenstand hat. Sollte der Umnut-

12 ebd. S. 9f.

13 Blackmore, Susan: Memes and „temes". TEDtalks, 2008. URL: http://www.ted.com/talks/view/id/269

14 Porten, Dirk: NID – Über die Entnormung der Dinge. Diplom Hauptthema. KISD, 2002. S. 82

zungsprozess komplexer sein, so ist die Kommunikation mit einigem Aufwand verbunden und es ist ggf. notwendig die Schlüsselschritte des Entnormungsprozess fotografisch festzuhalten, die in Form von Fotos oder Videos auf bestimmten Plattformen publiziert werden können.

Die Motivation hinter der Bereitstellung solcher Informationen ist häufig nicht nur auf den guten Willen zurückzuführen, wie das Erklärungsmuster „Fame" verdeutlicht: „Die Motivation vieler Nutzer in Communities und Foren ist die Wertschätzung für ihr Wissen und die Leistung, die Sie innerhalb einer Community sichtbar anbringen. Das eigene Wissen wir in einer sozialen Gruppe dargestellt und führt so zur Aufwertung des Wissensgebers. […] Ein professioneller Nutzer von Internetforen berichtete, dass er sich in bestimmten Gruppen (Groups) ‚famous' fühlt, ohne dass er konkrete Rückmeldungen von anderen Mitgliedern erhält und ohne dass er selbst beschreiben konnte, wie diese Einschätzung entsteht. Die Teilnahme an der Community selbst scheint für den Beteiligten offensichtlich eine Art Belohnung zu sein, die das Individuum selbst definiert. Der sogenannte Fame-Wert basiert allein auf der Selbsteinschätzung des Wissensgebers und ist unabhängig vom Feedback. Dieses Phänomen scheint eine Analogie zum Sport zu haben: Der Anreiz des Wissensweitergabe besteht darin, sich selbst das eigene Wissen zu beweisen und sich hinsichtlich der eigenen ‚Wissensleistung' mit anderen zu messen und in der Community zu verorten."[15]

Bei einer Weitergabe von NID kann es sich folglich um eine Art Selbstverwirklichung handeln, die allerdings auf das Sich-Mitteilen zurückzuführen ist und nicht auf die eigentliche Umwandlung des Gegenstands. Man kann festhalten, dass es sich um NID handelt, das als besonders erkannt, aufgedeckt, präsentiert und für viele Menschen als nützliche Information bereitgestellt wird.

15 Holzenburg, Arne / Sheydin, André: Ressourcenaustausch in Gemeinschaften – Zugänge zu Wissen und Fähigkeiten. Vordiplom Haupttehema. KISD, 2008. S. 16

Von Anleitung zum NID

Die externalisierte Information zur Entnormung kann zufällig oder gewollt an den Empfänger geraten, indem die Person ohne konkretes Ziel auf die Webseite stößt, oder nach einer aktiven Suche an die Problemlösung gerät. Im letzteren Fall wird nach alternativen Verwendungen für einen Gegenstand gesucht oder nach Gegenständen, die eine bestimmte Funktion erfüllen sollen.
Die gezielte Suche nach einer Problemlösung impliziert die Planung einer darauf folgenden Handlung und ist von einer eigenständigen Problemlösung zu unterscheiden. Andererseits kann die Suche als eigenständige Handlung im Bezug auf eine Problemlösung verstanden werden. Die Definition von NID liefert dafür keine weiterführende Erklärung, wenn das Phänomen NID als den Menschen ständig begleitende Fähigkeit definiert wird, aus Vorhandenem Lösungen für auftretende Probleme zu entwickeln.[16]

Das Internet ist keine den Menschen ständig begleitende Informationsquelle, sondern eine kollektive Informationsplattform. Die dortigen Informationen sind unter bestimmten Voraussetzungen ständig zugänglich und beinhalten vorhandene Problemlösungen. Folglich kann kein neues NID entstehen, indem die Menschen vorhandene Lösungen im Informationspool finden, denn es fiele die eigenständige Impuls und die Leistung würde auf eine reproduzierte Handlung heruntergestuft werden. Und doch bleibe es NID, wenn auch nur im praktisch angewandten Sinne.

Zu Zeiten der DDR hat das Magazin „practic" Bauanleitungen vorgestellt, die nicht als nicht-intentional bezeichnet werden können. In Mangelgesellschaften ist allgemein wenig vorhanden, weshalb die DDR-Bürger stetig auf der Suche nach einer Abhilfe waren, das Fehlende mit dem Vorhandenen zu kompensieren. Das Umnutzen oder Wiederwerten von existierenden Gegenständen geschah nicht auf freiwilliger Basis sondern aus Not.[17]

16 Vgl. Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 14

17 Vgl. ebd. S. 32

Der Verneinung von NID im Falle, dass Umnutzungen nach Anleitung vorgenommen wurden und dadurch eine aus einer momentanen Notsituation heraus entstehende Zweckentfremdung ausschließen[18], möchte ich widersprechen, da der Verstoß gegen die Intention des Designs bzw. die nicht eingelöste, vorgegebene Anwendung noch immer besteht und das schwerwiegendere Entscheidungskriterium ist. Schließlich werden die Gegenstände im selben Maße zweckentfremdet, auch wenn die Umnutzung auf ihren Impuls nicht zurückführbar ist.

Dabei wäre allerdings die Behebung eines momentanen Defizits durch Improvisation ausgeschlossen. Beispielsweise würde niemand im Internet nach etwas suchen, das die Funktion eines als Aschenbechers erfüllt, wenn die Asche im Begriff ist herunterzufallen. Wenn diejenige Person jedoch irgendwo unbewusst in sich aufgenommen hat, dass man zur Not auch einen Bierdeckel verwenden kann, darf das nicht als Handlung nach Anleitung gewertet, sondern muss als Improvisation verstanden werden. Ebenso wenn die rauchende Person von einer daneben stehenden Person auf diesen Gebrauch hingewiesen wird.

Man kann zwar im Falle einer Entnormung nach Anleitung nicht mehr von eigenständigem NID sprechen, das spontan und unbewusst geschieht, umso mehr aber von dem Wunsch nach einer Problemlösung, auch wenn die Erkenntnis des Defizit erst durch die Informationen über die Lösung herbeigeführt wird. Schließlich verstärkt die Nutzung von Informationen den Grundgedanken des NID, keine kreative Leistung zu erbringen.

18 Vgl. ebd.

„Populäres NID"

Wenn Gegenstände nach Anleitung umgenutzt werden, verlieren sie einige Aspekte der NID-Definition und sind deshalb, von dem eigentlichen Phänomen NID abzugrenzen. Um NID in zweiter Instanz von dem eigentlichen, ursprünglichen NID zu differenzieren, definiere ich den Begriff „populäres NID" wie folgt:

Populäres NID…
… entsteht nicht aus einer Notsituation heraus.
… ist keine Improvisation.
… entspringt bereits praktiziertem NID.
… wird reproduziert.
… ist interessant und außergewöhnlich.
… ist individuelles Wissen, das kollektiv kommuniziert wird.

Fundorte

Die Suche nach NIDs ist keine einfache Aufgabe, wenn man bedenkt, dass der NID-Begriff Nicht-Designern unbekannt und (noch) wenigen Designern bekannt ist. Deshalb habe ich angenommen, dass NID nicht als solches gekennzeichnet ist, aber im Internet gehäuft unter sinnverwandten Suchbegriffen vorkommt. Es kommen eine Reihe von potentiellen Webseiten-Typen in Frage, die NIDs enthalten könnten. Wenn man einen Blick darauf wirft, wovon sich NID in seiner Definition abgrenzt (siehe S. 7) und womit NIDs von einem Nicht-Designer assoziiert werden könnten, hat man gleich mehrere Einstiegspunkte.

Der Social Bookmarking Service del.icio.us[19] erlaubt es nach Schlagwörtern zu suchen, die Menschen zum Speichern ihrer Lesezeichen angegeben haben. Der Rang der Ergebnisse richtet sich nach der Beliebtheit der einzelnen Webseiten. So hat man einen entscheidenden Vorteil gegenüber „normalen" Suchmaschinen wie Google, da man die Beliebtheit eines Lesezeichens quantitativ ablesen kann.

Im Internet begegnet man dem Phänomen des NID grundsätzlich auf zwei Arten. Auf der einen Seite sind es absichtliche, bewusste Präsentationen, die als Rat gemeint sind. Auf der anderen Seite sind es alltägliche NID Lösungen, die – meistens auf Fotos festgehalten – aufgrund von Gewöhnlichkeit nicht wahrgenommen werden. Besonders interessant erscheinen die absichtlich zur Schau gestellten Entnormungen, da sie vom Benutzer als solche erkannt und als vermittelnswert eingestuft werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten Quellen der populären NIDs (siehe S. 19) präsentiert. Sonstige Fundorte sind anhand der kompletten Fundliste im Anhang (S. 89) zu finden.

19 http://del.icio.us/

Instructables

Gibt man einen NID-verwandten Begriff wie DIY (Do-It-Yourself) ein, wird schnell deutlich, dass die Website Instructables.com die zentrale Community für Do-It-Yourself nach Anleitung ist, was der Slogan „The World's Biggest Show & Tell" unmissverständlich klar stellt. Dort befinden sich eine Unzahl an Anleitungen für jeden erdenklichen Lebensbereich. Die meisten Instruktionen sind eindeutig dem Heimwerken zuzuordnen, das von NID abzugrenzen ist. Jede Art von Heimwerken erstellt „[…] bewusste (meist nutzlose) Kreativobjekte, bei denen [] die psychologische die praktische Seite bei weitem überwiegt."[20]

Die Motivation des Heimwerkers ist hauptsächlich die Selbstbestätigung, die er durch seine Tätigkeit bekommt. Dennoch begegnet man gestalteten Objekten, die unter Anleitung einem völlig anderen Zweck zugeführt werden, wenn beispielsweise eine Glühbirne entkernt, mit Gießbeton gefüllt und als Wandhacken verwendet wird (siehe S. 56) oder wenn eine Büroklammer zu einer Sicherheitsnadel (siehe S. 52) geformt wird.

Je nach Komplexität der Entnormung könnte schon eine beispielhafte Abbildung reichen, um eine Entnormung für andere komplett nachvollziehbar zu machen. Mit steigender Komplexität entzieht sich die Erklärbarkeit einem sofortigen Verständnis, wodurch der Erklärungsbedarf steigt. Für ausreichende Nachvollziehbarkeit ist dann mehr als eine Abbildung notwendig. Dies wird mithilfe von Videos oder schrittweise beschreibenden Texten erklärt.

Abb. 1.: Intructables Logo

20 Brandes, Uta: Non Intentional Design. In: Erlhoff, Michael / Tim Marhshall (Hg.). Wörterbuch Design – Begriffliche Perspektiven Des Design. Basel: Birkhäuser, 2008. S. 291

Life Hack

Ein anderer Typ von Webseiten erteilt Lebensratschläge. Tipps und Anleitungen für bestimmte Lebenssituationen oder zur Steigerung der Produktivität werden von freien Redakteuren eingereicht. Die jeweiligen Artikel werden nach dem Blog-Prinzip dargestellt. NID-enthaltende Artikel werden dort Kategorien wie „Do-It-Yourself" oder „Clever Uses" zugeordnet. Eine ganze Reihe solcher Websites trägt den Begriff „Hack" in Namen: lifehack.com, lifehackery.com, lifehack.org. Der aus dem Computer-Slang stammende Begriff wird wie folgt definiert:

- „Zugang zu einem Gerät oder einer neuen Funktionalität verschafft ein Hack, der vom Hersteller eigentlich nicht vorgesehen ist."[21]
- „eine Art Workaround […], um ein Programm unter veränderten Bedingungen schnell lauffähig zu machen."[22]
- „Erweiterung zu üblicherweise komplexeren Programmen […] von einer meist größeren Hack-Community hergestellt, in meist einige wenige Programmierer durch besondere Kenntnisse auffallen"[23]

Dieser Begriff findet Anwendung im Alltag im Bezug auf die Umwandlung materieller Dinge, die eben einen Zugang zu einer neuen Funktionalität verschafft oder Vorgänge beschleunigt. Hier sind deutliche Parallelen zur Definition von NID erkennbar. Es wäre sicherlich interessant das Phänomen NID im Bezug auf das „Hacken" zu untersuchen, es fällt jedoch nicht in den Rahmen dieser Arbeit und verbleibt als Vorschlag für eine mögliche Auseinandersetzung.

Abb. 2.: lifehacker.org Logo

21 http://de.wikipedia.org/wiki/Hack (Stand: 09.06.2008)

22 ebd.

23 ebd.

flickr

Eine weitere Quelle für NID-Lösungen sind Foto-Portale, von denen flickr.com mit einem Fotopool von 2 Milliarden Fotos[24] am populärsten ist. Trotz dem, dass der NID-Begriff den Nicht-Designern unbekannt und (noch) wenigen Designern bekannt ist, findet man unter der Sucheingabe „non intentional design"[25] einige wenige zutreffende Fotos, deshalb muss man auch dort mit sinnverwandten Begriffen (siehe S. 88) suchen. Neben den einzelnen, privaten Fotos findet man Gruppen, deren Namen und Beschreibung die Suchbegriffe beinhaltet.

Da NID ressourcenschonend ist und als ökologisches Handeln eingestuft werden kann[26], findet man das abfotografierte Phänomen oft in Gruppen, die sich mit Recycling beschäftigen. Meist handelt es sich dabei um stolze zur Schaustellung von dekorativen Do-It-Yourself Objekten, welche zum größten Teil von NID abzugrenzen sind.

Neben den absichtlich bereitgestellten Anleitungen zur Entnormung existiert eine Unzahl an nicht wahrgenommenen Fällen des nichtintentionalen Design, vor allem auf Fotos. Viele Arten der Umnutzung haben sich im Alltag so stark etabliert, dass die Zweckentfremdung als üblicher Gebrauch empfunden wird. So zum Beispiel, wenn ein Stuhl als Ablage für Gegenstände benutzt wird. Solche alltäglichen Entnormungen lassen sich auf sehr vielen Fotos, beispielsweise von Inneneinrichtungen, identifizieren. Unbewusste Aufnahmen und deren Vorkommen im Internet sind zwar interessant, da man Einblick in vermeintlich privaten Bereiche der Menschen bekommt und sogar kulturelle Unterschiede ausmachen kann. Das wäre ein mögliche Ressource für NID, wird nicht weiter behandelt, da sich diese Arbeit mit bewusst erkannte und kommunizierte NIDs beschäftigt.

24 http://www.techcrunch.com/2007/11/13/2-billion-photos-on-flickr/ (Stand: 13.11.2007)

25 Stand der Suche vom 08.06.2008

26 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 36

Im Laufe der Suche nach NIDs stellte ich fest, dass auch andere Websites, die NIDs beherbergen, auf Fotos bei flickr verlinken. Als ich eine ganze Reihe von NIDs auf flickr gesammelt habe, beschloss ich die neue Gruppe „Non Intentional Design" zu gründen[27], die als Sammelstelle für NID-Fotos während dieser Arbeit und darüber hinaus existieren und weitergeführt werden soll. Hiermit sind Sie, der Leser, freundlich dazu aufgefordert der Gruppe beizutreten und neue NIDs einzutragen[28]. Diese Gruppe könnte potentiell eine Lösung für das NID Archiv (siehe S. 72) sein.

Abb. 3.: flickr Logo

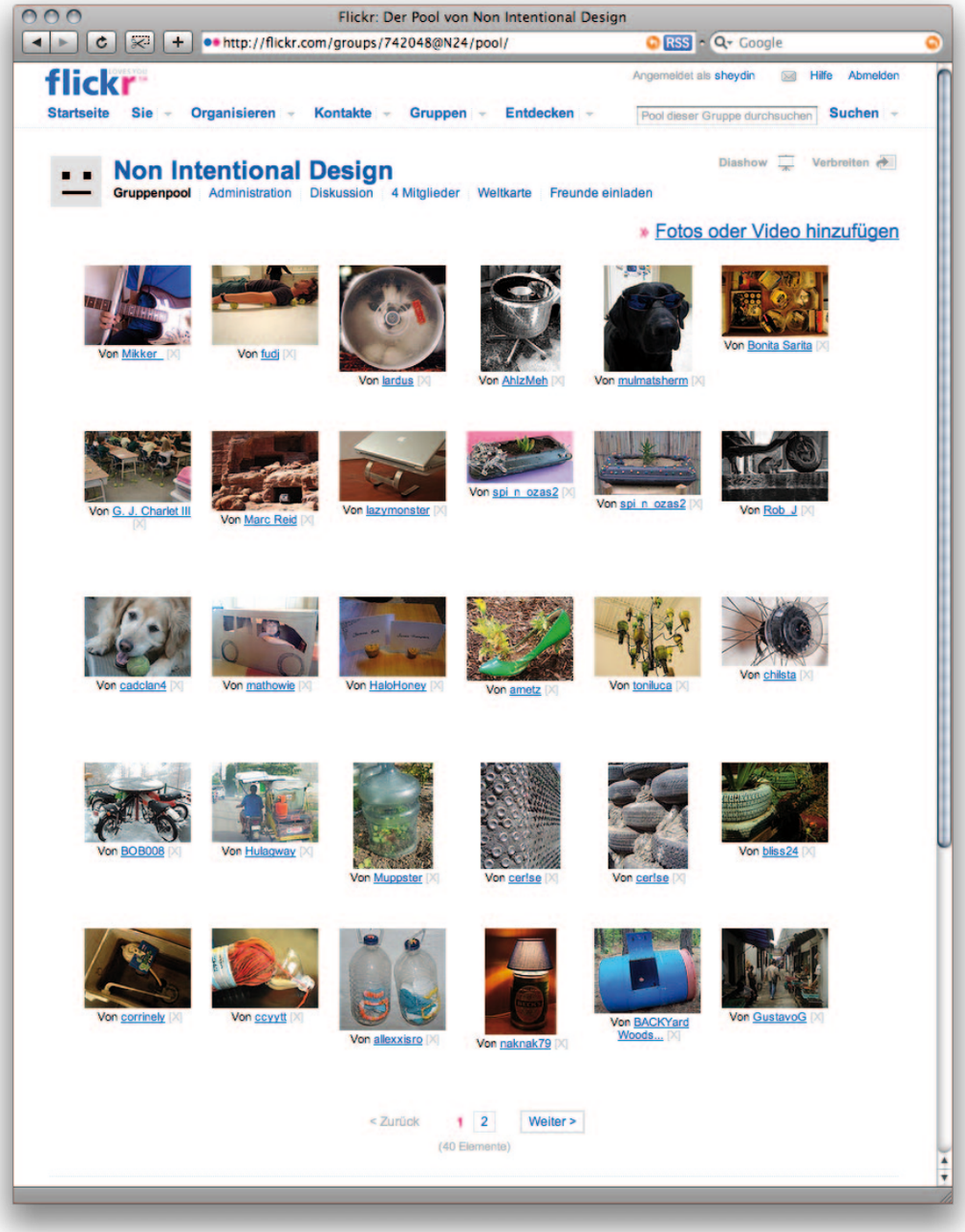


Abb. 4.: Fotopool „Non Intentional Design" auf flickr. (Stand: 22.06.2008)

27 http://flickr.com/groups/742048@N24/

28 Es ist möglich ein entdecktes Foto über die Kommentarfunktion in diese Gruppe einzuladen, wenn man Mitglied ist.

Spezial: IKEA Hacker

Auf der amerikanischen Website IKEA Hacker[29] werden regelmäßig neue Ideen für die Umnutzung von IKEA-Produkten vorgestellt, die über die Bauanleitung hinausgehen. Weder die Betreiberin noch die Website haben einen direkten Bezug zu IKEA. Die Impuls, den Sammelblog IKEA Hacker ins Leben zu rufen, war laut Betreiberin eine Google-Recherche, auf der sie „viele wundervolle Ideen"[30] gestoßen sei. Einige Nächte später entstand die Website, die sie stolz als Dienst an die Menschheit bezeichnet. Heute genießt der Blog große Popularität und zählt 13 516 RSS Abonnenten[31].

Dort sind Anleitungen für jeden Wohnbereich, kategorisiert nach Lebensraum oder Verwendungszweck zu finden. Die Modifikationen reichen von simplen Dekorationen ohne funktionale Änderungen bis zur unkenntlichen (irreversiblen) Veränderung durch Werkzeuge. Das Verlangen nach Abänderung der in Serie produzierten Möbel ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass sehr viele Haushalte die gleichen Möbel in gleichen populären Möbelhaus kaufen. IKEA bietet relativ gute Qualität für einen relativ geringen Preis, deshalb hat die Wahl dieses Möbelhauses oft ökonomische Gründe. Der Wunsch nach Individualität innerhalb der eigenen vier Wände wird umso größer, je öfter man die gleichen Möbel oder Einrichtungsgegenstände bei Gästen wiederkennt und sich sprichwörtlich zu Gast wie zuhause fühlt.

Auch hier eignen sich bestimmte, niederkomplexe Einrichtungsgegenstände aufgrund der damit verbundenen funktionellen Interpretationsfreiheit für andere als dafür vorgesehene Zwecke. Hier spielen ebenso ökonomische Gründe mit, denn mit etwas eigenständigem Heimwerken hat man die Möglichkeit Gegenstände zu kombinieren und erhält letztlich oft ein billigeres Produkt, das so auf dem Markt nicht existiert. Der Grad der Umnutzung variiert hier stark. Die Objekte verlieren entweder nur den für sie intendierten Ort (z. B. Einheiten aus Einbauküche als Büro) oder ihnen wird eine komplett neue Funktion zugewiesen (z. B: Blumentopf als Wandregal), sodass der Ursprung für Außenstehende kaum zu erahnen ist.

29 http://ikeahacker.blogspot.com/

30 http://ikeahacker.blogspot.com/2006/06/about-me.html (Stand: 07.06.2008)

31 Stand: vom 07.06.2008

Das Möbel an sich hat starke Interpretationsfreiheit. Zwar werden in der Einkaufsmeile des Kaufhauses bestimmte äußere ornamentale Erscheinungen bestimmten Raumtypen zugeordnet, doch ihre Funktion beispielsweise zur Aufbewahrung lässt sich in jeden beliebigen Raum mehr oder minder optimal übertragen.

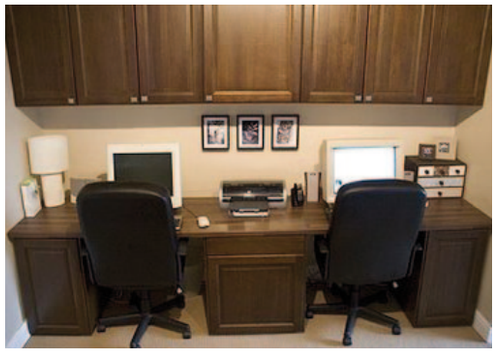


Abb. 5.: Kücheneinrichtung als Büro

Abb. 6.: Blumentopf als Wandregal

Doch IKEA ist kein reines Möbelhaus, denn dort werden allerlei Gegenstände für die Inneneinrichtung angeboten. Oft wird auch ein regelrechter Aufwand betrieben um einen Gegenstand zu eigenen Zwecken umnutzen zu können, wenn beispielsweise eine Standlampe zu einem Boxenständer[32] mit einem Werkzeugrepertoire umfunktioniert wird. Der geringe Preis des Serienprodukts wird hier zu einer Art Entbehrlichkeit, die eine irreversible Umnutzung rechtfertigt.

Abb. 7.: Standlampe als Boxenständer

32 http://ikeahacker.blogspot.com/2008/03/speaker-stand-from-dudero-floor-lamp.html

Die sprichwörtlichen Umstände jeder Inneneinrichtungen bringen unterschiedliche Anforderungen mit sich. So ist vor allem der handwerkliche Reiz das Serienmodell möglichst gut in die eigenen vier Wände zu integrieren, womit auch oft eine Verbesserung Funktionalität im Sinne der Optimierung der Platznutzung einhergeht.

Ganz im Sinne des IKEA-Werbeslogans „Entdecke die Möglichkeiten" wurde bis August 2007 auch ein deutsches Pendant[33] zum englischen Website betrieben. Auf einen Hinweis von IKEA hin wurde der Blog vom Betreiber geschlossen, um einen Rechtsstreit zu vermeiden, da IKEA sein Markenrecht verletzt sah.[34] Gegenüber der Frankfurter Rundschau erklärte der IKEA-Pressesprecher Andreas Jante das Vorgehen des Unternehmens: „Wir hätten niemals dafür eine Genehmigung erteilt. Wir wollen nicht, dass unsere Marke beschädigt wird."[35] Aufgrund von negativer Resonanz auf die Schließung, schrieb der Pressesprecher E-Mails an die unterstützenden Betreiber[36]und gab zu bedenken, dass es sich auch um „Bedenken hinsichtlich sicherheitsgefährdender Umfunktionierungen von IKEA-Produkten handle und dass dies – kombiniert mit der Verwendung von IKEA-Logo und Produktfotos – zum Eindruck führen könnte, dass IKEA diese Umfunktionierungen wissentlich billige." So wurde die Initiative von IKEA-Kunden, die durch solche Anleitungen zum IKEA-Konsum beigetragen haben, beendet.

33 http://www.ikeahacker.de/

34 http://www.kriegs-recht.de/ikea-und-die-hackker-markenpflege-vs-markenrecht/ (Stand: 08.06.2008)

35 Online-Artikel bei Frankfurter Rundschau (www.fr-online.de) nicht mehr verfügbar.Sekundärquelle: http://klauseck.typepad.com/prblogger/2007/08/ikea-versus-ike.html (Stand: 08.06.2008)

36 http://textundblog.de/?p=1747 (Stand: 08.06.2008)

Gebrauchsanweisung vs. NID-Anleitung

NIDs werden meist in Form von Beispielen als Foto oder Videos oder Text mit schrittweise beschriebener Handlung zur Umwandlung präsentiert und weisen deutliche Parallelen zur Gebrauchsanweisung auf. Die beiden Arten von Anleitungen verweisen auf die Nutzung eines Produkts, kommen aber offenbar aus zwei unterschiedlichen Richtungen.

Auf den intendierten Gebrauch eines Produkts wird häufig in der beiliegenden Gebrauchsanweisung verwiesen, die meist in der Verpackung eingeschlossen ist. Der Käufer nimmt die in dieser Form – meist schwer verständlich – beschriebene Anwendung des neu erworbenen Produkts nach dem Kauf entgegen. Der Verbraucher hat das Produkt erworben, weil er sich darüber im klaren ist, welchen Zweck es erfüllt und wusste schon vor dem Auspacken, welche primäre Funktion(en) es erfüllen soll. Das ist einer der Gründe, warum die Gebrauchsanweisung oft ignoriert wird.

Auf Anleitungen zur Entnormung von Gegenständen stößt man nur sehr selten, wenn man nicht gerade intensiv danach sucht oder die neuen Beiträge einiger bestimmter Webseiten mitverfolgt. In diesen Ratschlägen, Tipps oder Anleitungen treffen die Verbraucher auf neue Umgangsweisen mit meist bereits erworbenen Gegenständen oder unbrauchbaren Produkten.

Eine Anleitung zur Entnormung stammt von ebenbürtigen Verbrauchern, nicht vom Designer oder Hersteller so wie die Gebrauchsanleitung. Die primäre Funktion des (monofunktionalen) Produkts steht hier nicht im Vordergrund, stattdessen die durch Gebrauch entstandenen, anderen Nutzungsarten. Wo die Gebrauchsanweisung oft überflüssig erscheint, da die Bedienung eines Produkts dem Nutzer aufgrund von Erfahrung vertraut ist, stellt die NID-Anleitung meistens eine oder mehrere neue bis dato unbekannte Funktionen vor. NID wird erst dann als Ratschlag kommuniziert, wenn die Umnutzung nicht selbstverständlich ist, während Gebrauchsanweisungen auch auf völlig selbstverständliche Handlungen hinweisen.

Den Produkten Gebrauchsanweisungen oder Warnungen beizulegen entspricht insofern einer Norm, als das die Hersteller dazu verpflichtet sind anzunehmen, dass der Verbraucher ahnungslos ist. Vor allem in den USA gehen die Hersteller auf Nummer sicher, die falsche Nutzung ihrer Produkte auszuschließen, da sie ansonsten verklagt werden können. Eine urbane Legende besagt, dass eine ältere Dame sich einen Kaffee im Plastikbecher bestellte, der beim Autofahren auf ihr Schoß fiel und ihr Verbrennungen zufügte. Seitdem die Fastfood-Kette auf Schadensersatz verklagt wurde, tragen Plastikbecher für Kaffee die Aufschrift „Coffee is hot and can burn you", um vor einer erneuten Klage zu bewahren.[37] Einem Konsumenten mag auch die Funktionsweise einer Kaffeemaschine bekannt sei, trotzdem ist dort eine Gebrauchsanweisung beigelegt. Oft reicht die Semiotik nicht aus, um die Bedienfunktionen allein durch die Gestaltung verständlich zu machen. Gebrauchsanweisungen erläutert Funktionen und Anwendungen und warnen davor, mit den Dingen anders als beschrieben und vorgesehen umzugehen.

Apple empfiehlt beispielsweise im Handbuch für MacBooks eine Münze zu nehmen, um den Akku von Gehäuse zu lösen.[38] Dies ist ein Beispiel dafür, dass auch Gebrauchsanweisungen auch den Einsatz von NID beinhalten können. Die Hersteller raten von nicht intentionalen Gebrauch ab, empfehlen aber gleichzeitig Alltagsdinge für bestimmte Bedienungen zweckzuentfremden.[39] Die Form des Akku-Verschlusses ist eindeutig auf die Form einer Münze zurückzuführen, deren Verfügbarkeit zum Zwecke des Produkts instrumentalisiert wird und dadurch das Herausnehmen des Akkus ohne zusätzliches Werkzeug ermöglicht.

---

37 http://www.pointoflaw.com/archives/000152.php (Stand: 10.06.2008)

38 Apple MacBook User's Guide. S. 34.
URL: http://manuals.info.apple.com/en/MacBook_Early2008_UserGuide.pdf
(Stand: 15.06.2008)

39 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 46

Beide Arten von Anleitungen kommunizieren einen Verwendungszweck. Bei der Gebrauchsanweisung ist es der vom Designer intendierte Zweck kommuniziert, wo hingegen eine NID-Anleitung eine oder mehrere, meist anonym entdeckte Verwendungen dokumentiert. Der Beweggrund und das Ziel der Handlung bleibt immer auf den Zweck ausgerichtet. Die damit verbundene Handlung zielt in beiden Fällen auf die Funktion ab, die das Produkt erfüllen mag.

Um ein Produkt zu entnormen ist häufig eine konstruktive oder destruktive Umwandlung nötig, die den Gegenstand irreversibel verändert, sodass eine Rückkehr in der Ursprungszustand nicht mehr möglich ist. Bei Wegwerfprodukten ist die Reversibilität gleichgültig. Wegwerfprodukte wie die leere Spindel von CD-Rohlingen oder das verbrauchte Senfglas sind niederkomplex und benötigen keine Gebrauchsanweisung. Höchstens ist die Schraubrichtung zum Öffnen mit Pfeilen angedeutet. An dieser Stelle kommt die eigentliche Qualität der NID-Anleitung zum Vorschein. Sie deckt kluge Funktionen auf, die ohne den Hinweis das Produkt wertlos lassen würden. Die neuen Funktionen blieben verhüllt, bis der Verbraucher selbstständig auf diese Idee käme oder das Produkt eben wegwerfen würde.

Das Hauptcharakteristikum einer NID-Anleitung ist, dass sie nichtintentionale Funktion(en) dokumentiert, die eine vom Hersteller nicht vorgesehene Umnutzung erfordern. Der Zweck des Design, gebraucht zu werden, wird in beiden Fällen ungeachtet dessen, ob nach Gebrauchsanweisung oder NID-Anleitung, erfüllt.

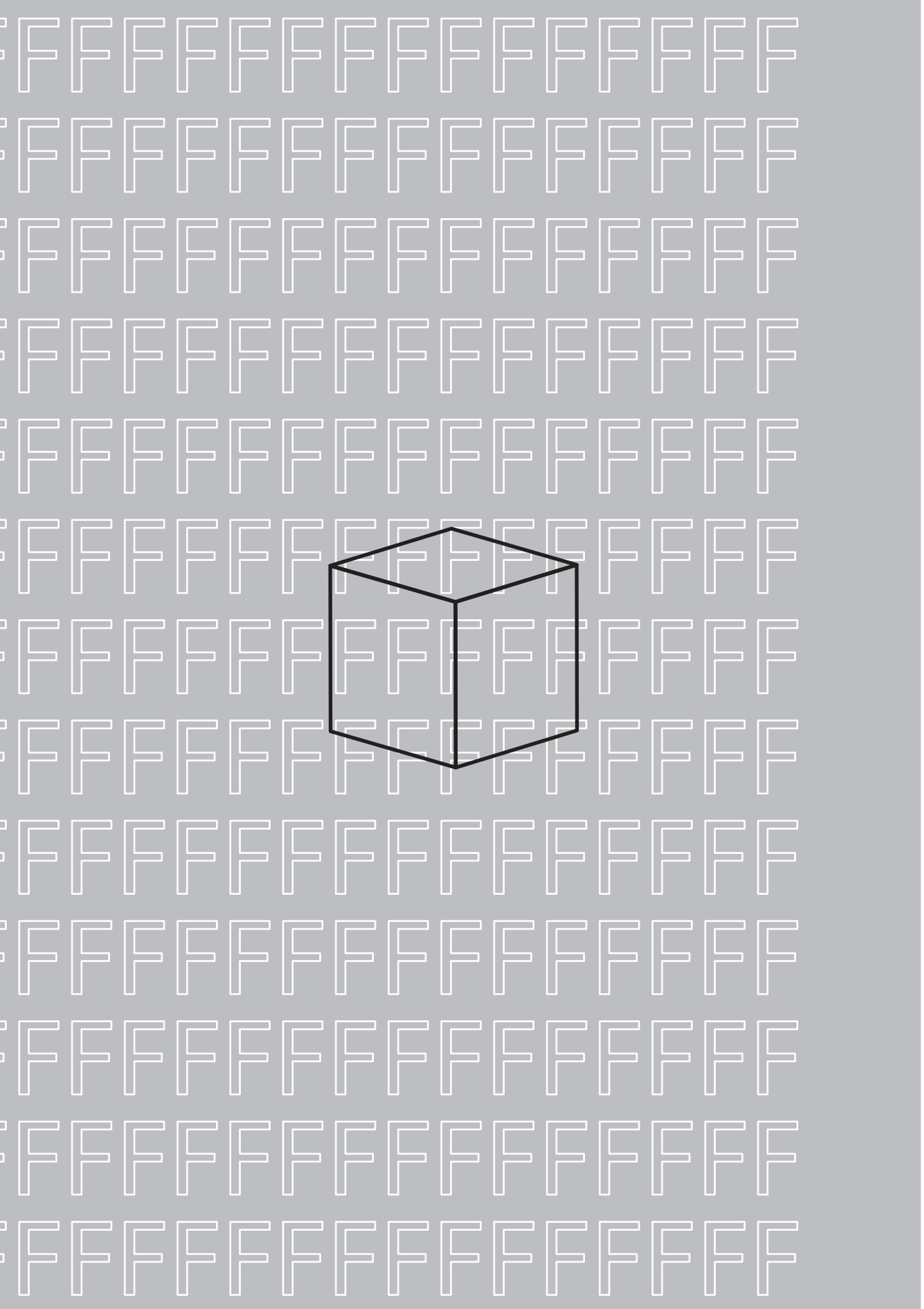
Abb. 8.: How to use chopsticks.

Fundstücke

Im Folgenden werden neue, entdeckte NIDs und Grenzfälle vorgestellt, die in vorangegangen Forschungsberichten und Publikationen nicht vorkommen. Neben diesen habe ich eine ganze Reihe anderer Entnormungen ausfindig gemacht, die im Anhang mit den bereits bekannten NIDs aufgeführt sind (siehe S. 89). Die Fundstücke sind nicht nach ihrem Fundort geordnet, da die meisten populären Entnormungen auf mehreren Webseiten gleichzeitig zu finden sind und ihr Urpsrung nicht mehr zurückzuverfolgen ist.

Aufgrund der ausgesprochen unterschiedlichen NID-Arten, ist es schwierig eine lineare Ordnung in die Präsentation zu bringen. Dieses Problem wurde in Konzeption des NID Archivs im zweiten Teil dieser Arbeit berücksichtigt. Die präsentierten Umnutzungen wurden deshalb in zwei Perspektiven aufgeteilt, die den primären Ansichten des Archivs entsprechen sollen (siehe Anforderungen S. 77f.). Hinzu kommt eine Kategorie, die dazwischen steht, wenn ein Gegenstand auf eine alternative Funktion kommt.

- Ein Gegenstand, viele Funktionen
- Eine Gegenstand, andere Funktion
- Eine Funktion, viele Gegenstände



Ein Gegenstand, viele Funktionen

Gegenstände, die viele Funktionen erfüllen sind meistens niederkomplex. Wir erkennen die Grundform und die ursprüngliche Funktion der einfachen Dinge und können ihnen schneller bestimmte Funktionen zuordnen.

Flaschenkorken

Der Flaschenkorken ist ein Wegwerfprodukt. Obwohl es Möglichkeiten zum Recycling gibt, wird diese Möglichkeit meist nur von der Gastronomie wahrgenommen, da in einem normalen Haushalt der Aufwand nicht rechnet. Nach Gebrauch hat der Korken seinen intentionalen Zweck erfüllt und eignet sich aufgrund der Materialeigenschaften für anderweitige Einsatzgebiete.

Flaschenkorken-Laptop-Ständer[40]
Das Anheben des Laptops von der Tischoberfläche ermöglicht eine bessere Lüftung und einen ergonomischen Zugang zur Tastatur, indem zwei Flaschenkorken an jeder Seite darunter platziert werden. Im Prinzip jede Art von kleinen, griffigen Objekten wie Türstopper oder Radiergummis für diesen Zweck verwenden. Meiner Erfahrung nach gibt es kein entsprechendes Produkt auf dem Markt, sondern nur relativ teure stationäre Laptop-Ständer (siehe S. 64).

Abb. 9.: Flaschenkorken-Laptop-Ständer

40 http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/

Flaschenkorken-Kartenhalterung[41]
Diese Umnutzung wird nicht fern von ihrem ursprünglichen Einsatzort entfernt und bleibt auf dem Esstisch. Entweder bindet man einige Korken zusammen oder macht einen Schlitz, damit die Karte gehalten wird. Neben der praktischen Seite, strahlt der umgenutzte Korken eine Authentizität aus und erfreut womöglich den einen oder anderen Besucher, der die Erinnerung mitnimmt.

Abb. 10.: Flaschenkorken-Kartenhalterung

41 http://www.apartmenttherapy.com/ny/040705/look/cork-place-holder-002497

Tennisball

Die Bälle aus Latex nutzen sich schnell ab und verlieren die Sprungkraft und landen nach Gebrauch oft im Müll, da sie auf dem Tennisplatz keine Verwendung mehr finden. Wer viele davon besitzt, kann auch einige neue entbehren. Lifehackery.com zählt 50 Verwendungen[42] für Tennisbälle, von denen einige hier vorgestellt werden.

Tennisball-Autotür-Öffner[43]
Wenn man sich aus seinem Auto ausgeschlossen hat, gibt es eine Lösung. Um die Tür aufzumachen, braucht man einen Tennisball mit einem Loch, das man vorher beispielsweise mit einem Schraubenzieher gemacht hat. Man halte das Loch des Tennisballs an das Schlüsselloch der Autotür und drücke so fest man kann. Der beim Pressen entstehende Luftdruck zwingt den Schließmechanismus in der Tür diese zu öffnen.

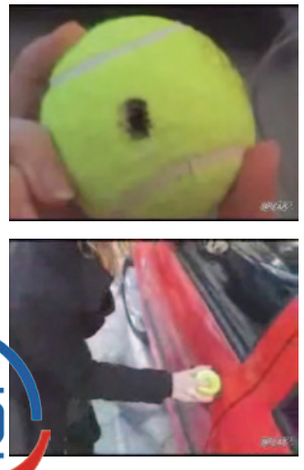


Abb. 11.: Tennisball-Autotür-Öffner

In dem Video wird geraten, einen Tennisball für eine Notsituation zu präparieren. Es wird nicht erwähnt, bei welchem Typ Auto dieser Trick funktioniert, allerdings gehe ich davon aus, dass es nur bei bestimmten Automodellen möglich, die solch einen Türmechanismus beherbergen. Möglicherweise stammt dieser Trick von Autodieben. Ich vermute, dass die Entstehung dieser Umnutzung auf eine Notsituation zurückzuführen ist. Es bleibt die Frage, inwiefern ein Autodieb aus einer Notsituation heraus handelt.

42 http://lifehackery.com/2008/03/22/50-great-things-you-never-knew-you-could-do-with-tennis-balls/

43 http://www.break.com/index/unlock_your_car_with_a_tennis_ball.html

Tennisball-Kratz-Schutz[44]
Man schneide ein X in die Oberfläche eines Tennisballs und ziehe einen auf jedes Stuhlbein. Es entsteht nicht so viel Lärm und der Boden nicht so schnell abgenutzt. Wenn man selbst Stühle und Böden hat, bei denen diese Vorkehrungen auf eine andere Weise getroffen wurden, kann man die alten Tennisbälle an Grundschulen spenden.

Abb. 12.: Tennisball-Kratz-Schutz für Stühle in einer Grundschule

Hierbei wird sowohl die Form als auch das Material umgenutzt. Meines Wissens existiert kein entsprechendes Produkt auf dem Markt.

44 http://flickr.com/photos/gjcharlet/261534791/

Tennisball-Trockner-Beschleuniger[45]
Ebenso eignet sich der Tennisball dazu, Wäsche wie Bettdecken, Jacken oder Kissen aufzuschütteln, indem man einige Bälle in den Trockner wirft. Nebenher beschleunigen sie die Trockenzeit. Einige Hersteller empfehlen neue Tennisbälle in den Trockner zu legen, um Verklumpung zu verhindern. Eine andere Vereinigung empfiehlt dies nicht, da die Neon-Färbung auf die Wäsche übergehen könnte oder dass der Tennisball der Hitze nicht standhält. Saubere, trockene Handtücher sind die alternative Empfehlung.
Aufgrund des in Frage gestellten Nutzen dieser Entnormung, möchte ich es nicht NID nennen, bevor der Nutzen bewiesen wurde.

Tennisball-Kopfhörer[46]
In zwei Hälften geschnitten, hat man zwei Halbkugeln, die sich entweder dazu eignen Lärmschutz-Kopfhörer zu machen, indem man die Hälften mit einen biegsamen Metallstreifen verbindet. In vorliegenden Beispiel werden kleine Boxen in die Halbkugeln des zertrennten Tennisballes integriert.

Abb. 13.: Tennisball-Kopfhörer

Die Grundform der Kugel wird hier zwar sinnvoll verwendet, allerdings geht es meiner Einschätzung nach hierbei auch um das kreative Schaffen von etwas besonderem, obwohl eine reiche Auswahl an Kopfhörern auf Markt existiert.

45 http://lifehacker.com/372163/speed-up-laundry-with-tennis-balls

46 http://www.instructables.com/id/Tennis-Ball-Headphones/

Tennisball-Garagen-Parkschutz[47]
Man kann einen Tennisball von der Decke der Garage hängen lassen, um beim Parken nicht zu weit zu fahren. Sobald der Tennisball die Windschutzscheibe berührt, weiß man, wann man anzuhalten hat.
In diesem Fall kommt die Signalfarbe, das relativ weiche Material und die Form zum Einsatz. Die Eigenschaften des Tennisballs kommen hier sehr gut zum Einsatz. Ob es ein entsprechendes Produkt gibt, ist mir nicht bekannt. Ich bezweifle jedoch, dass ein intentionales Produkt genau diese Funktion besser erfüllen könnte.

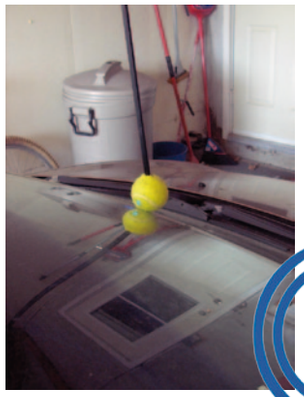


Abb. 14.: Tennisball-Garagen-Parkschutz

Tennisball-Maus-Behausung[48]
Tennisbälle mit Löchern wurden im Vereinigten Königreich als schützende Behausung für Feldmäuse installiert. Andere kleine Nagetiere würden sich dort bestimmt ebenso geschützt und heimisch fühlen.
Das Innere eines Tennisballs ist wahrscheinlich die letzte Eigenschaft des Tennisballs, bei der man Intention auf der Herstellerseite vermuten könnte. Auf menschliche Art entnormt, auf tierische Art genutzt.

Abb. 15.: Tennisball-Maus-Behausung

47 http://flickr.com/photos/germanpickle/534853583/

48 http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/1406612.stm

Einschub: Tiere und NID

Aufgrund der aufgeführten Funde von Gegenständen, die von Tieren entnormt werden, untersuche ich, ob es sich hierbei um NID handelt.

Im Forschungsbericht „Über die alltägliche Umgestaltung des Gestalteten im Gebrauch" wird NID als eine menschliche Fähigkeit beschrieben: „[…] Obwohl keine Untersuchung zu diesem Thema existiert, Literatur äußerst selten diesen Bereich streift und auch keine Schule dieses Verhalten lehrt, können wir davon ausgehen, es hier mit einem für Menschen spezifischen Verhalten zu tun zu haben, das wir als eine Fähigkeit kennen- und schätzen lernen sollte."[49]

Flusser schreibt, dass „die Fähigkeit […], von den Dingen Abstand zu nehmen und sie von vorher nicht eingenommenen Standpunkten aus zu sehen", „es geradezu [verdient] die menschliche genannt zu werden"[50]. Er stellt fest, dass die Distanzierung von dem Erlernten uns die Dinge manchmal so sehen lässt, wie sie wirklich sind (NID) und nicht so wie sie sein sollen (Design) oder zu sein scheinen. Damit hinterfragt er das menschliche, erfahrungsbasierte Sosein und stellt die Distanzierung vom Imperativ der Produkte positiv dar. Die Betrachtung von alltäglichen Gegenständen von einem unvoreingenommenen Standpunkt aus ist somit der Impuls, der zu NID führt, wenn auf die Erkenntnis eine Handlung folgt, die letztlich gegen die Intention des Gestalteten verstößt.

49 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 14

50 Flusser, Vilém: Dinge Und Undinge: Phänomenologische Skizzen. München: Hanser, 1993. S. 17f.

Das Phänomen NID kann man durch Tiere möglicherweise noch anschaulicher machen. Wenn Tiere sich Gegenstände zu nutze machen, die nicht dafür konzipiert wurden, machen sie es unvoreingenommen, falls keine negativen Erfahrungen damit in Verbindung stehen. Eine Katze legt sich in einen Teller, ungeachtet dessen, dass der Mensch daraus isst, weil der Teller sich eben dafür eignet. Tiere erkennen in gestalteten Objekten anders als Menschen keine Intention. Eben diese menschliche Fähigkeit, sich von der Intention zu lösen, brauchen die Tiere für diese Handlung nicht, weil sie eben Intentionen nicht erkennen. Sie nutzen bestimmte Objekte des Menschens für sich, weil deren bestimmte Eigenschaften wie das Material oder die Form in ihr Erfahrungsmuster passen und als tauglich für diese oder jene Nutzung eingestuft werden. Für den Menschen ist es eine Fähigkeit, für das Tier eine Selbstverständlichkeit.

Abb. 16.: Katze im Teller

Abb. 17.: Katze in Kühltasche

Abb. 18.: Taube im Nest auf Flip-Flops

Abb. 19.: Hund stützt sich seinen Kopf auf einem Massageball

Abb. 20.: Katze nutzt den Schatten des Rollers als Sonnenschutz

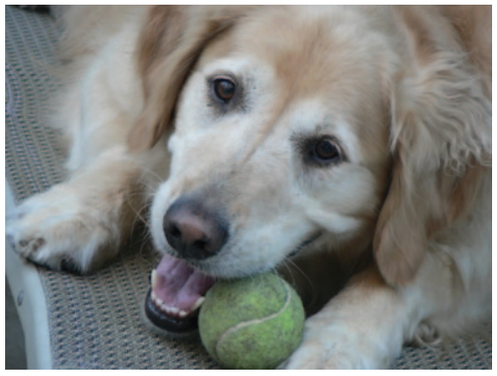
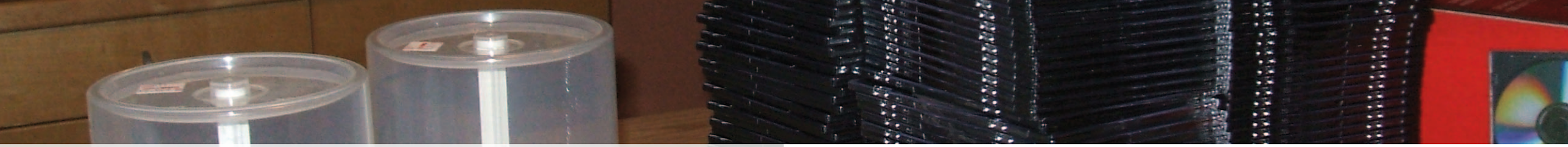


Abb. 21.: Hund spielt mit Tennisball

Abb. 22.: Katze spielt mit CD/DVD-Spindel



CD/DVD-Aufbewahrung

Nachdem die Datenträger verbraucht sind, bleibt das Wegwerfprodukt zurück, womit ich die Erfahrung gesammelt habe, dass es zu schade zu wegwerfen ist. Es bietet neben der weiteren Verwendung als Behälter für selten gebrauchte CDs oder DVDs eine Reihe von Verwendungsmöglichkeiten, wobei das Unter- und Oberteil in Kombination oder getrennt weitere Verwendungen findet.

Abb. 23.: CD/DVD-Spindel-Bagel-Aufbewahrung

CD/DVD-Spindel-Bagel-Aufbewahrung[51]
Erstaunlicherweise haben das Bagel und die Spindel nahezu die perfekt aufeinander abgeglichenen Maße und Proportionen. So eignet sich die Spindel für den quetschfreien Transport des runden Gebäcks mit Loch in der Mitte.

Abb. 24.: CD/DVD-Garn-Spindel

CD/DVD-Garn-Spindel[52]
Der mittlere Stab, an dem Datenträger Halt haben, wird dazu genutzt eine Rolle Garn zu befestigen. Die runde Form entspricht in etwas der Spindel und die Stabilisierungsfunktion wird übernommen. Ein ausgeschnittenes Loch oberhalb erlaubt einen Faden nach Außen zu führen.

51 http://flickr.com/photos/piwonka/384203161/

52 http://geek-ware.blogspot.com/2007/11/cd-spindle-yarn-holder.html

CD/DVD-Spindel-Kabelrolle[53]
Kabel sind am computerisierten Arbeitsplatz oft lästig. Mit einer verbrauchten CD/DVD-Spindel hat man eine verschließbare Kabelrolle, um die man die losen Kabel umwickeln kann. Die durchsichtige Hülle gewährt Einsicht auf den Inhalt.
Obwohl es sich um ein Wegwerfprodukt handelt, ist die Umnutzung reversibel. Wie im Sinne des Nutzen auf die Reversibilität verzichtet werden kann, zeigt folgendes Beispiel.

Abb. 25.: CD/DVD-Spindel-Kabelrolle

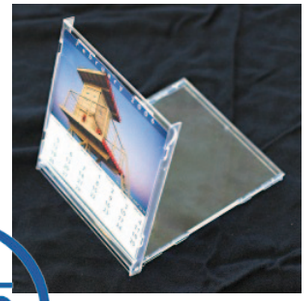
CD/DVD-Spindel-Kabelrolle 2.0[54]
Die Kabelrolle eignet sich nicht nur zur isolierten Aufbewahrung von unbenutzten Kabel, sondern dient auch zum Beseitigen von übermäßig langen Kabeln in Betrieb, indem man Schlitze in die Hülle schneidet und die Kabelenden bzw. die Stecker herausführt.
Diese Umnutzung optimiert die zuvor präsentierte Aufbewahrungslösung. Möglicherweise beruhte diese Idee auf der vorigen, die der NIDler gesehen hatte und weiterentwickelte.

Abb. 26.: CD/DVD-Spindel-Kabelrolle 2.0

53 http://lifehacker.com/373521/cddvd-spindle-cable-organizer

54 http://www.instructables.com/id/Cables-Box/

Abb. 27.: CD-Hülle-Kalender



CD-Hülle-Kalender[55]

Die Umwandlung nutzen den herstellungsbedingten Stopper beim umgekehrten aufmachen der CD-Hülle. Der transparente Kunststoff eignet sich gut dazu, einen Ausdruck hervorzuheben. Bei der intentionalen Verwendung der CD-Hülle ist es das Cover, bei dieser Umnutzung ein Kalender. Für dieser Format sind viele kostenlose Vorlagen mit dem aktuellen Kalenderjahr verfügbar. Auf diese Weise kann NID und kreative Gestaltung zusammentreffen, ohne entwertet zu werden.

Abb. 28.: Kassetten-Hülle-Visitenkarten-Ablage

Kassetten-Hülle-Visitenkarten-Ablage[56]

Auch die Kassetten-Hülle lässt sich nach außen umklappen und in diesem Fall als Ablage für Visitenkarten verwenden. Es ist nicht bekannt, ob es vom Hersteller intendiert ist die Kassette auf diese Weise präsentieren zu können. Nichtsdestotrotz eignet sich der neutrale, transparente Kunststoff und das die Proportion bestens für diese Umwandlung.

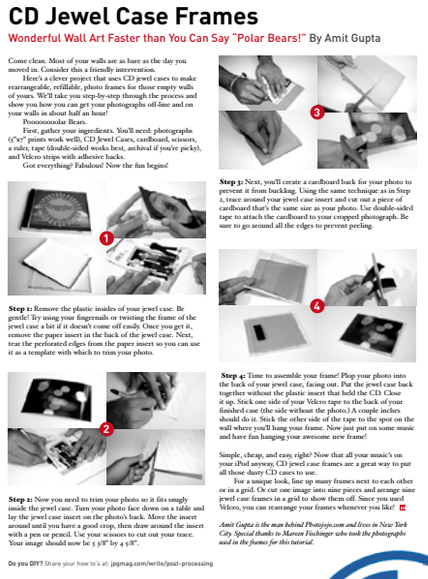
55 http://bighugelabs.com/flickr/calendar-instructions.php

56 http://www.acornstudios.ca/resources/reuse-crafts/Recycled-Business-Card-Holder/

CD-Hülle-Bildrahmen[57]

Die Transparenz, Schutzfunktion und Cover-Präsentationsfläche wird zum Rahmen für eigene Bild. Im System an der Wand aufgehängt ergeben die rechteckigen Hüllen ein 3 x 3 Triptychon. In der detaillierten Anleitung wird beschrieben, wie man die Hüllen am besten mit dem Ausdruck füllt an der Wand befestigt.

Abb. 29.: CD-Hülle-Bildrahmen



CD Jewel Case Frames

Wonderful Wall Art Faster than You Can Say "Polar Bears!" By Amit Gupta

Come clean. Most of your walls are as bare as the day you moved in. Consider this a friendly intervention.

Here's a clever project that uses CD jewel cases to make rearrangeable, refillable, photo frames for those empty walls of yours. We'll take you step-by-step through the process and show you how you can get your photographs off-line and on your walls in about half an hour!

Poooooooolar Bears,

First, gather your ingredients. You'll need: photographs ("x7" prints work well), CD Jewel Cases, cardboard, scissors, a ruler, tape (double-sided works best, archival if you're picky), and Velcro strips with adhesive backs.

Got everything? Fabulous! Now the fun begins!

Step 1: Remove the plastic insides of your jewel case. Be gentle! Try using your fingernails or twisting the frame of the jewel case a bit if it doesn't come off easily. Once you get it, remove the paper insert in the back of the jewel case. Next, tear the perforated edges from the paper insert so you can use it as a template with which to trim your photo.

Step 2: Now you need to trim your photo so it fits snugly inside the jewel case. Turn your photo face down on a table and lay the jewel case insert on the photo's back. Move the insert around until you have a good crop, then draw around the insert with a pen or pencil. Use your scissors to cut out your trace. Your image should now be 5 3/8" by 4 5/8".

Step 3: Next, you'll create a cardboard back for your photo to prevent it from buckling. Using the same technique as in Step 2, trace around your jewel case insert and cut out a piece of cardboard that's the same size as your photo. Use double-sided tape to attach the cardboard to your cropped photograph. Be sure to go around all the edges to prevent peeling.

Step 4: Time to assemble your frame! Plop your photo into the back of your jewel case, facing out. Put the jewel case back together without the plastic insert that held the CD. Close it up. Stick one side of your Velcro tape to the back of your finished case (the side without the photo.) A couple inches should do it. Stick the other side of the tape to the spot on the wall where you'll hang your frame. Now just put on some music and have fun hanging your awesome new frame!

Simple, cheap, and easy, right? Now that all your music's on your iPod anyway, CD jewel case frames are a great way to put all those dusty CD cases to use.

For a unique look, line up many frames next to each other or in a grid. Or cut one image into nine pieces and arrange nine jewel case frames in a grid to show them off. Since you used Velcro, you can rearrange your frames whenever you like!

Amit Gupta is the man behind Photojojo.com and lives in New York City. Special thanks to Marsen Fischinger who took the photographs used in the frames for this tutorial.

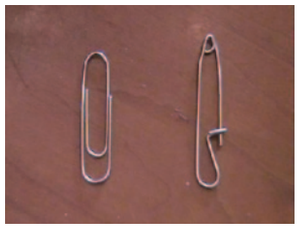
Do you DIY? Share your how to's at: jpgmag.com/write/post-processing

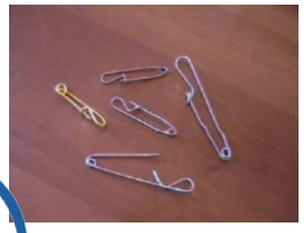
57 http://www.jpgmag.com/download/issue7

Büroklammer

Neben den bereits entdeckten alternativen Verwendung für eine Büroklammer wie dem Reinigen von Fingernägeln, der Entnahme von CDs aus dem Computer oder dem Reset von WLAN-Routern begnete ich einer besonderen Umnutzung.

Abb. 30.: Büroklammer-Sicherheitsnadel





Büroklammer-Sicherheitsnadel[58]
Falls eine Sicherheitsnadel gebraucht wird, und man zufällig eine Zange und eine Büroklammer zur Hand hat, hilft diese Anleitung. Dazu muss man die Büroklammer zunächst gerade biegen und sie somit in ihren Ursprungszustand eines geraden Stahldrahts zurückversetzen. Damit wird der wesentliche Schritt des Herstellungsprozesses rückgängig gemacht. Diese Umwandlung ist bedingt reversibel, da der Stahldraht bei wiederholten hin und her biegen bricht. Das Billigprodukt hält die einmalige Umformung durch.

Einmal gesehen, merkt man sich die Umwandlungsprozess und weiß sich das nächste mal zu helfen.

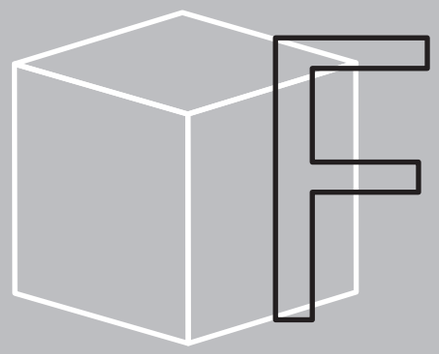
58 http://www.instructables.com/id/Make-a-safety-pin-from-a-paperclip!/

Wodka

Obwohl Flüssigkeiten an sich aufgrund des Aggregatzustandes kein Gegenstand sind, haben sie bestimmte chemische Eigenschaften (neben der Liquidität), die besondere Funktionen erfüllen können. Das eigentlich verkaufte Produkt ist Träger einer Intention, die ebenso zweckentfremdet werden kann wie der Behälter.

Die dem slawischen Wort „voda" (Wasser) entstammende Verkleinerungsform „vodka" (fälschlicherweise mit Wässerchen übersetzt) steht für eine meist farblose Spirituose mit einem Alkoholgehalt bis zu 80 % Vol., einem neutralen Geschmack und das Fehlen von Aromen. Neben dem intendierten Gebrauch des puren oder in Cocktails vermischtem Alkoholgenuss (oder der negativen Wirkung der Übelkeit bei übermäßigem Gebrauch), beherbergt diese Flüssigkeit 21 alternative Verwendungsmöglichkeiten[59], die alle samt die Wirkung der darin enthaltenen Spirituose nutzen.

59 http://lifehackery.com/2008/03/11/21-amazing-alternate-uses-for-vodka/



Ein Gegenstand, andere Funktionen

Dinge, die sich dazu eignen eine alternative Funktion zu erfüllen sind häufig mittlerer Komplexität. Bei dieser Produktkategorie fand ich nur eine Umnutzungsmöglichkeit.

Heftklammer-Kabelfänger[60]
Solch eine Heftklammer verhindert, dass Gadget Kabel hinten den Tisch fallen, wenn das Mobiltelefon oder das Laptop abgesteckt werden. Dazu löse man den größeren Metalldraht und ziehe das Kabel durch.

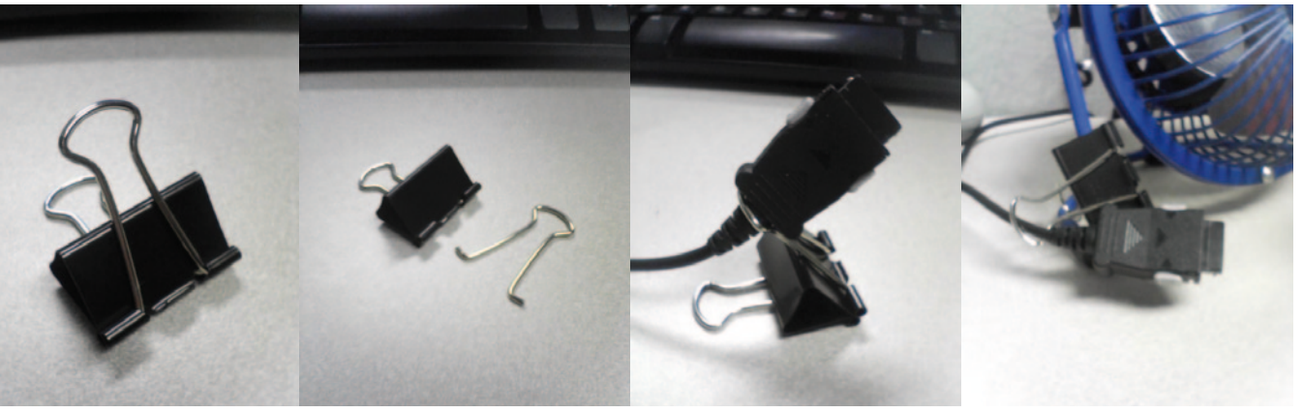


Abb. 31.: Heftklammer-Kabelfänger

Glühbirne-Wandhaken[61]
Eine Glühbirne, die ausgedient hat, landet im Müll. Dieses Wegwerfprodukt kann ohne den entsprechenden Aufwand keine andere Verwendung finden. Die Form der Glühbirne eignet sich gut als Wandhaken, wobei „Haken" eine Metapher für irgendetwas an der Wand ist, das man als Garderobe benutzen kann. Anders als beim Stuhl ist die Veränderung dauerhaft und benötigt Zusätzliches: Gießbeton und eine Schraube und vor allem handwerkliches Geschick, um die niederkomplexe Form dauerhaft nutzen zu können. Ein gutes Beispiel dafür, dass sich die Lösungsdauer proportional zum Dauer der Umnutzung verhält.

Abb. 32.: Glühbirne-Wandhaken

60 http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/

61 http://www.instructables.com/id/Concrete-Lightbulb-Wall-Hook/

Taschenbandmaß-Gardinen-Einzug[62]
Das Taschenbandmaß ist an sich ein praktisches Produkt, das günstig zu erwerben ist. Es erfordert Intelligenz die Innere Funktionsweise zu durchschauen, damit einem diese Umnutzung in den Sinn kommt. Das eigentliche Maßband wird hier entfernt und durch ein Seil ersetzt. Im Folgenden befestigt die Person den Mechanismus an der Wand und koppelt das Seil an die Gardine. Hier bekommt das ursprünglich mobile Objekt eine feste Position zugeteilt. Die praktische Einroll-Funktion durch die Betätigung des mechanischen Schalters dient nun primär zum Einziehen der Gardine. Die Leichtigkeit, mit der man das Band aus der Rolle zieht wird dazu verwendet, die Gardine in ihre Ursprungsposition zu bringen. Die Reversibilität vom Taschenbandmaßes bleibt erhalten, obwohl mit dem Aufwand verbunden es von der Wand zu entfernen und das Bandmaß an seiner ursprünglichen Position zu befestigen.

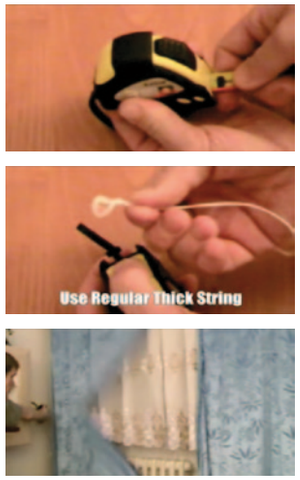


Abb. 33.: Taschenbandmaß-Gardinen-Einzug

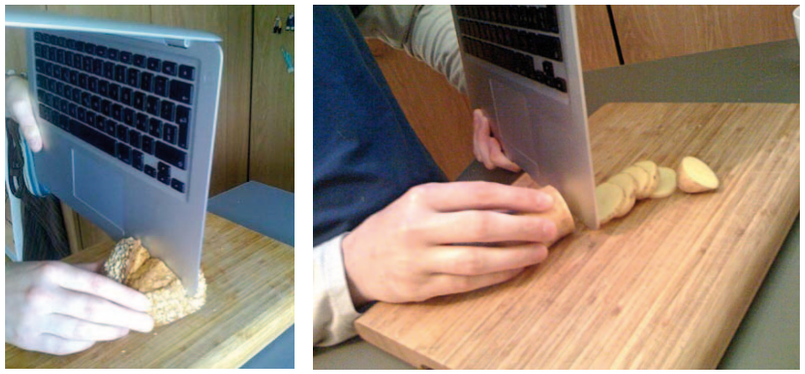
Diese Umnutzung verdient besondere Aufmerksamkeit, da die Umwandlung eher dem Schaffungsprozess eines Heimwerkers gleicht. Die Intention der Person, die auf diese Idee gekommen ist, kann eines kreativen Ursprungs im Sinne der Selbstverwirklichung sein. Man kann es auch aus dem Blickwinkel betrachten, dass das Einziehen von Gardinen per Hand – zumindest in dieser Wohnung – einen Defizit darstellte.
Trotz Recherche ist es mir nicht gelungen ein entsprechendes Produkt auf dem Markt zu finden. Womöglich handelt es sich hierbei um unbewussten Produktverzicht. Das würde bedeuten, dass die Person aus bestehenden Teilen etwas Neues schafft. Ob es sich hierbei noch um NID handelt, bleibt fraglich.

62 http://www.metacafe.com/watch/1044657/measuring_tape_hack/

Einschub: HighTech und Ironie

HighTech Produkte sind dazu gedacht, immaterielle Funktionen zu verrichten. Der Einsatz von physikalischen Eigenschaften von HighTech Produkten für primitive Zwecke wird humorvoll gesehen, da die intendierte Funktionsweise in erster Linie elektronische Feinmechanik im Inneren erfüllt. Ein treffendes Beispiel schon genannt, wie etwa der Versuch einen Nagel mit seinem Mobiltelefon einzuschlagen, das dem nicht stand hält und zerstört wird.[63] Es wirkt wie eine primitive Nutzung, so wie wenn ein Steinzeitmenschen nach einer Verwendung dafür suchen würde. Dies bestätigt, dass Gegenstände mit zunehmender Komplexität meist nicht NID-tauglich sind.[64] Was passiert, wenn die Grundform eines HighTech Produkts an ein LowTech Produkt erinnert, demonstriert folgendes Beispiel.

Abb. 34.: MacBook Air als Messer



63 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000. S. 21

64 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 6

Abb. 35.: Schnitt durch MacBook Air

Die Kanten des MacBook Air weisen eine Schärfe auf, die sich dazu eignet Brot zu schneiden.[65] Den Besitzern dieses Produkts zufolge, kann man auch Verletzungen von den scharfen Kanten davon tragen. Diese Umnutzung ist auf die niederkomplexe Formgestalt des MacBook Air zurückzuführen. Aufgrund des Anschaffungspreises wird es sicher nicht dauerhaft als Messer verwendet werden und ist eher als humorvolle Demonstration dessen, dass die intendierte Formgebung für nichtintentionale Zwecke geeignet ist.

65 http://jensche.wordpress.com/swiss-macbook-air-cuts-bread/

Einschub: Gefahr durch Unvernunft

Abb. 36.: Spielen mit Strom

Flip-Flops sind leichter als Wasser und haben eine vorne eine Öffnung. Diese Eigenschaft von Flip-Flops wir dazu verwendet, um ein Vielfachstecker, der unter Strom steht über Wasser zu halten. Die Gefahr geht nicht von der Kombination aus, sondern davon aus, dass der Vielfachstecker nicht wasserdicht ist und es ist offenkundig, dass Wasser Strom bestens leitet. Da diese Entnormung an Dummheit bzw. Todesmut grenzt, ist die tatsächliche Verwendung des NID in dieser Kombination in Frage gestellt.

Einschub: Obszönes

Abb. 37.: Vibrator als Zahnbürste

Im intimen Raum finden oft Umnutzungen statt, wie beispielsweise das Reinigen von Fingernägeln mit einer Büroklammer, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Auf dauerhafte, intime Umnutzungen stößt man jedoch relativ selten. Im vorliegenden Beispiel wurde eine Zahnbürste an einen Vibrator befestigt, damit die Vibrationen für das Zähneputzen genutzt werden können. Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass es sich um einen Produktverzicht handelt. Ich glaube, dass es sich hierbei um einen Scherz handelt, da dieses Gerät sich nicht im Badezimmer befindet und jemand mit solch kostbarem HighTech (Hintergrund) wohl kaum auf diese Weise eine elektrische Zahnbürste ersetzen würde. Trotz alledem ist Gedanke der Funktionsübertragung interessant.

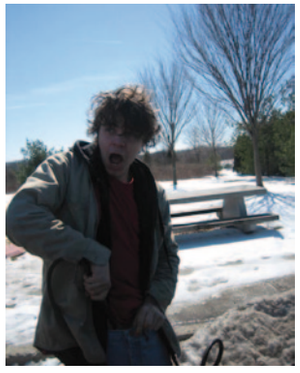
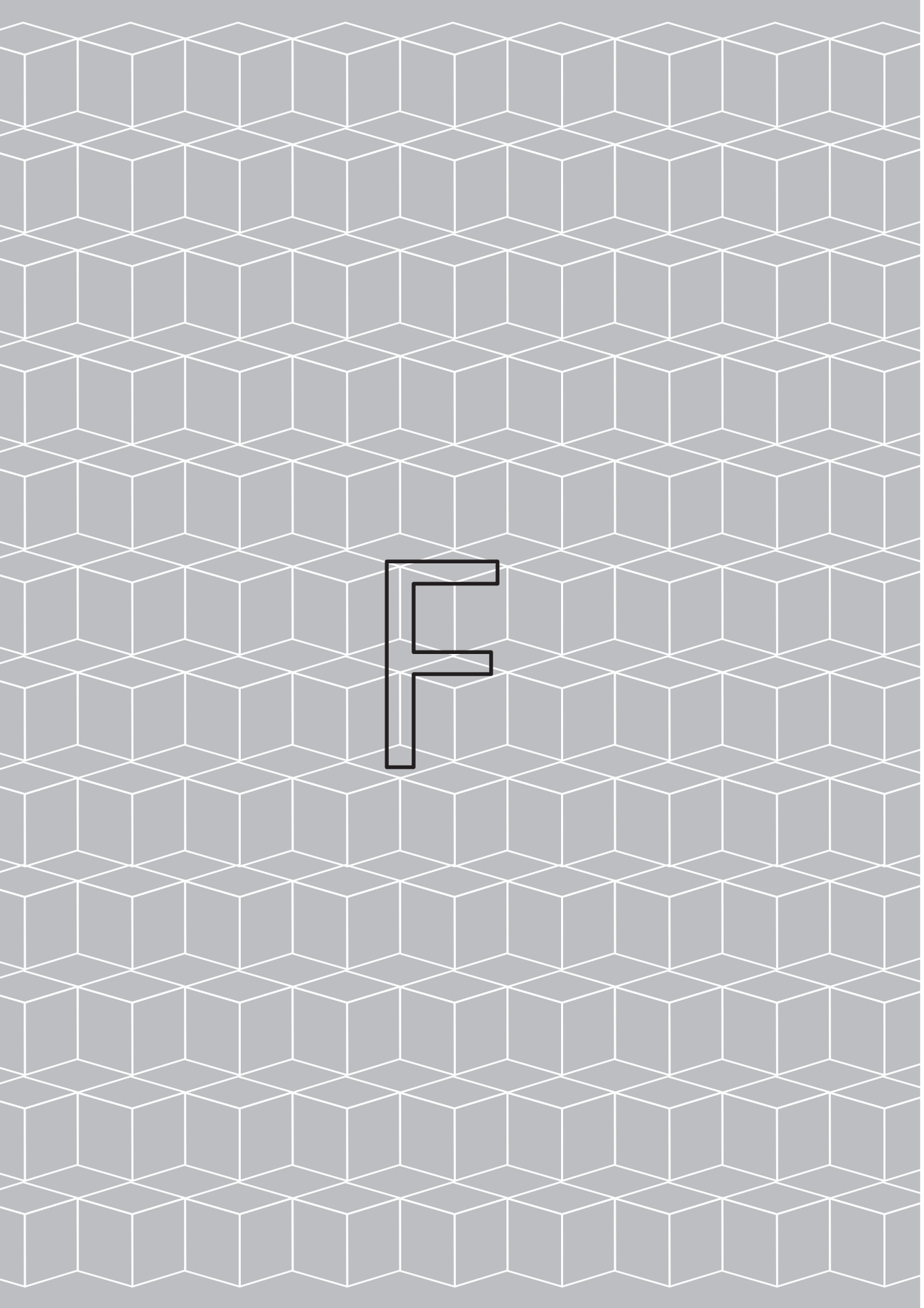


Abb. 38.: Staubsauger zur Selbstbefriedigung

Auf dem Foto ist ein junger Mann zu sehen, der sich mit dem Staubsauger vergnügt. Solch ein Szenario kennt man aus Filmen oder Gerüchten, da solche intimen Handlungen nie in der Öffentlichkeit stattfinden. Das Foto ist offensichtlich gestellt, aber zeigenswert, da der Staubsauger möglicherweise häufiger auf diese Weise zweckentfremdet wird, als man sich vorstellen könnte.



Eine Funktion, viele Gegenstände

Oft steht eine bestimmte Funnktion an erster Stelle, während unterschiedliche Produkte vorgestellt werden, die sie erfüllen.

Laptop Stände

Oft werden einfache Hilfsobjekte für HighTech Produkte für einen relativ teuren Preis angeboten, der sich wahrscheinlich in Relation mit dem HighTech Produkt selbst steht. Eine interessante Form des Produktverzichts ist bei einem Laptop-Ständer zu beobachten, denn hier wird auf ein Produkt verzichtet, indem ein anderes günstiges, nicht für diesen Zweck intendiertes Produkt gekauft und zweckentfremdet wird.

Abb. 39.: Laptop-Stände: Begründung des Produktverzichts

Benjamin-Stuhl-Laptop-Stand[66]

Abb. 40.: Benjamin-Stuhl-Laptop-Stand

Die Beine des Bejamin-Stuhls von IKEA werden abgesägt, um die eigentliche Sitzfläche auf ein komfortables Niveau eines Laptop-Stands abzusenken. Der Ideengeber fand speziell für diesen Zweck gestaltete Produkte zu teuer und ist vermutlich auf der Suche nach etwas passendem auf das IKEA-Produkt gestoßen. Die Einsparungen im Holz begünstigen diese Umnutzung sogar, da man nicht über die ganze Distanz sägen muss.

66 http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

Handtuchhalter-Laptop-Stand[67]
Dieser Laptop-Stand wurde aus einem alten Handtuchhalter von IKEA (nicht mehr erhältlich) und einer Plexiglass-Platte konstruiert: „I drilled some holes in the stainless steel crosspiece (don't try this without a drill press and graduated high speed bits). I counterbored 4 screws into the plexi and bolted it together. It works and looks good. There is some bounce due to the springiness of the thin steel. This setup allows me to use a keyboard, tablet and maintain proper ergonomics. I also strap a miniature bungee cord just below the keyboard, mostly for peace of mind."[68]

Abb. 41.: Handtuchhalter-Laptop-Stand

67 http://www.flickr.com/photos/lazymonster/498781661/in/set-72157600216024220/

68 ebd.

Küchenregal-Laptop-Stand[69]
Eine weitere Alternative für einen teuren Laptop-Stand bietet das IKEA Küchenregal Variera (nicht mehr erhältlich), dessen Ablagefläche der des größe MacBooks perfekt zu entsprechen scheint. Die Tragefläche ist perforiert und wirkt der Hitzeentwicklung der bekanntlich heißlaufenden MacBooks entgegen.

Abb. 42.: Küchenregal-Laptop-Stand

Kabel-Leitrohr-Laptop-Stand[70]
Aus einem Kabelrohr mit Stecksystem wird ein Laptop-Stand konstruiert, um die Ergonomie zu verbessern.

Abb. 43.: Handtuchhalter-Laptop-Stand

69 http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

70 http://www.instructables.com/id/PVC-Laptop-Stand/

Tonerzeugung

NID findet man auch oft in der Musik. Da Funktion Ton viele Produkte Töne erzeugen können, probieren Musiker oft vieles aus. Als Pioniere der Tonerzeugung auf Gegenständen statt auf Instrumenten sind stellvertretend John Cage, Maurizio Kagel, La Monte Young zu nennen.[71]

Der wohl berühmteste entnormte Tonträger ist die Schallplatte, die sich aufgrund ihrer Technik zum Zusammenführen einzelner Musikstücke eignet. Die Schallplatte wird mittels zweier spezieller Plattenspieler mit stufenlos einstellbarer Abspielgeschwindigkeit in die anderen Musikstücke gemischt oder zur Erzeugung bestimmter Klangeffekte von Hand abwechselnd in und gegen die Abspielrichtung bewegt (scratchen).

Abb. 44.: DJ Artyom am Kassetten-DJ-Pult

Kassetten-DJ-Pult[72]
Der russische DJ Artyom hat eine einzigartige Konstruktion zum scratchen auf Kassetten entwickelt. Offensichtlich entwickelte er die Vorrichtung mit einem klaren Ziel vor Augen. Erst diese Einrichtung machte diese Art der Umnutzung möglich.

71 Vgl. Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 20

72 http://www.flickr.com/photos/kde-head/19313082/

Peripheriegeräte als Musikinstrumente
Es gibt einen Trend, Peripheriegeräte so zu modifizieren, dass sie keinen Nutzen in ihrem Sinne erfüllen, sondern Töne erzeugen. An diesem Beispiel wird deutlich, dass die Umnutzung nicht unbedingt eine funktionale Verbesserung mit sich bringt und Gegenstände in ein komplett anderes Einsatzgebiet bringen kann.

Die Idee ist vergleichbar mit Michael Erlhoffs Waschmaschinenkonzert im Rahmen von Rheindesign 2007 auf dem Kölner Rudolfplatz, wo Haushaltsgeräte zur Tonerzeugung genutzt wurden. Dort wurde das Schleudern der Wäschetrommel als Tonerzeuger genutzt. Zusätzlich wurden Gegenstände reingeworfen, wodurch – je nach Schleuderkraft – bestimmte Rhythmen und Töne erzeugt wurden. Allerdings wurden dort nicht bestimmte klassische Stücke gespielt, sondern es wurde versucht mit den entstehenden Tönen zu improvisieren.

Speziell das Scannermodell HP Scanjet 3c/4c hat eine variable Geschwindigkeit der Scankopfes, der von einem Schrittmotor angetrieben wird. Dieses Kommando kann dazu verwendet werden, den Kopf in unterschiedlichen Frequenzen zu bewegen. Einigen Menschen ist es gelungen bestimmte Scanner-Modelle dazu zu bringen, „Für Elise"[73], Vivaldis „Frühling"[74] oder Beethovens „Ode an die Freude"[75] zu spielen. Der Quellcode hierzu wird bereitgestellt. Die neueren Scanner-Modellen von HP haben offensichtlich eine Hardware Aktivierung: durch bestimmte Kombination von Tasten kommen so genannte „Easter Eggs" zum Vorschein, die den Scanner dazu bringen, Musik abzuspielen.[76] Auch die von einem Motor bewegten Leseköpfe von Diskettenlaufwerken[77] oder Festplatten[78] eigenen sich dazu, Töne zu erzeugen.

73 http://de.youtube.com/watch?v=FHcV8vZ96OM

74 http://de.youtube.com/watch?v=s1tatiU2ha0

75 http://de.youtube.com/watch?v=jJgSraig-bU

76 http://www.eggheaven.com/scp/search?query=hp+scanner

77 http://de.youtube.com/watch?v=X4SCSGRVAQE

78 http://de.youtube.com/watch?v=IAspKu9sVPQ

Folgerung

Heute ist jeder fünfte Mensch online[79] und das World Wide Web beinhaltet Unmengen an Informationen. Wenn man weiß, wo man suchen muss, ist prinzipiell jede Art von NID ausfindig zu machen. Allerdings ist der Internetzugang weltweit[80] ungleichmäßig verteilt, sodass sicherlich viele Umnutzungen, im Verborgenen bleiben.

Deshalb schien es für mich die sinnvollere Frage zu sein, welche Arten von NID absichtlich kommuniziert werden. Wenn man von absichtlicher Bereitstellung von NID im Sinne einer Anleitungen oder eines Ratschlags spricht und das entgegenkommende Interesse mit einbezieht, so sind eindeutig fast alle Entnormungen auf Produkte bezogen. Andere Arten von NID, so wie die aus dem öffentlichen Raum, sind keine direkten Anleitungen, d.h. sie werden nicht präsentiert, um als Information genutzt zu werden.

Erstaunlicherweise gibt es zu vielen vorgestellten NID-Lösungen kein entsprechendes Produkt auf dem Markt, sodass ich in den gefundenen Entnormungen wie der CD/DVD-Spindel oder dem Flaschenkorken Marktlücken sichtbar werden, die einmal mehr das Potential von NID unterstreichen. Möglicherweise kann hier von Marktlücken nicht die Rede sein, da sich die Produktionskosten nicht mit dem Bedarf decken, sondern von Gebrauchslücken, die nur die Umnutzung füllen kann.

Es sind hauptsächlich nicht selbstverständliche und nützliche Umwandlungen, die absichtlich kommuniziert werden: populäre NIDs (siehe S. 19). Es gibt beispielsweise keinen Ratschlag, den Stuhl als Garderobe oder als Leiter zu verwenden, sondern es sind fast ausschließlich Entnormungen, die einen besonderen Nutzen aufweisen. Es sind eben nicht offensichtliche Umnutzungen, denen ein bemerkenswertes kombinatorisches Denken vorausgeht.

79 http://www.bitkom.org/46074_46069.aspx (Stand: 23.05.2007)

80 Vgl. http://www.internetworldstats.com/stats.htm (Stand 22.06.2008)

Es bestätigte sich die Annahme, dass die Information über die Entnormung erst kommuniziert wird, wenn der Nutzungsfaktor ein gewisses Aktionspotential übersteigt, denn erst das Praktische an einer Umnutzung erkannt worden ist, wird die Kommunikation gerechtfertigt.

Bei den Grenzfällen handelt es sich um Produkte mittlerer Komplexität, die nicht sofort einem neuen Zweck zugeführt werden können, sondern handwerkliches Geschick erfordern. Die Frage bleibt offen, wieviel Aufwand zur Umnutzung verträglich ist, sodass es sich noch immer um nichtintentionales Design handelt. Diese Frage möchte ich offen lassen, möchte aber bemerken, dass es sich hierbei um eine äußerst wichtige Fragestellung für das Forschungsfeld NID handelt.

Teil 2: NID-Archiv

Fragestellung

Dieser Teil der Arbeit geht der Frage nach, wie ein nachhaltiges NID Archiv aufgebaut werden kann. Bisher sind einzelne NIDs in entsprechenden Büchern oder Publikationen zu Forschungsprojekten zu finden. Dem Kenntnisstand dieser Arbeit nach existiert keine zentrale Sammelstelle für NIDs.

Im ersten Teil dieser Arbeit stellte ich fest, dass Umnutzungen von Produkten aller Art das größte Interesse bei Verbrauchern aufweisen (siehe S. 70), deshalb behandle ich im Folgenden den Aufbau eines Archivs auf Produktbasis. Entnormungen im Öffentlichen Raum und auf immaterieller Ebene verdienen meiner Einschätzung nach eigene Modelle, deren Entwicklung und Berücksichtigung den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Die Absicht ist es also, eine grundlegende Archivierungsstruktur für entnormte Produkte entwickeln. Dabei sollte das Archiv möglichst vielen Menschen zugänglich sein.

In erster Linie sollten Projekte dieses NID Forschungsgebietes von dem Archiv profitieren. Ein NID Archiv würde bei weiteren Forschungsprojekten einen Überblick über die entdeckten NIDs verschaffen. Ein kluger Aufbau von Anfang an würde ermöglichen, das Phänomen detailliert aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

NID-Produktmodell

Nachdem ich die unterschiedlichsten Arten von NIDs betrachtet habe, stellte ich fest, dass sich oft bestimmte Kriterien wiederholen. Im Hinblick auf eine praktische Umsetzung des NID Archivs, habe ich einen Strukturierungsversuch unternommen, der, basierend auf den Erkenntnissen vorangegangener Forschungsprojekte und der neuen Fundstücke, alle relevanten Eigenschaften eines NID bei Produkten beinhaltet.

In den Forschungsprojekten wurde versucht das Phänomen nach Orten bzw. Räumen zu kategorisieren, an denen es entdeckt wurde. In einer Diplomarbeit[81] wurde versucht, NID nach den verschiedenen Motivationen der Menschen zu kategorisieren. Zwar sind die Motive der Ursprung eines NID, aber nachdem eine Umnutzung durch Kommunikation und Imitation vererbt wurde, ist das NID nicht mehr auf seinen eigentlichen motivationalen Ursprung rückführbar.

Ich denke, dass die Kategorisierung von NID nicht aus einer Perspektive gelingen kann. Deshalb habe ich die wichtigsten Faktoren, die bei der Betrachtung des NID Phänomens relevant sein könnten zunächst in einer Mindmap zusammengefasst. Die meisten Erkenntnisse über die Kriterien der Umnutzung gehen aus Forschungsprojekten hervor, die jeweils referenziert sind.

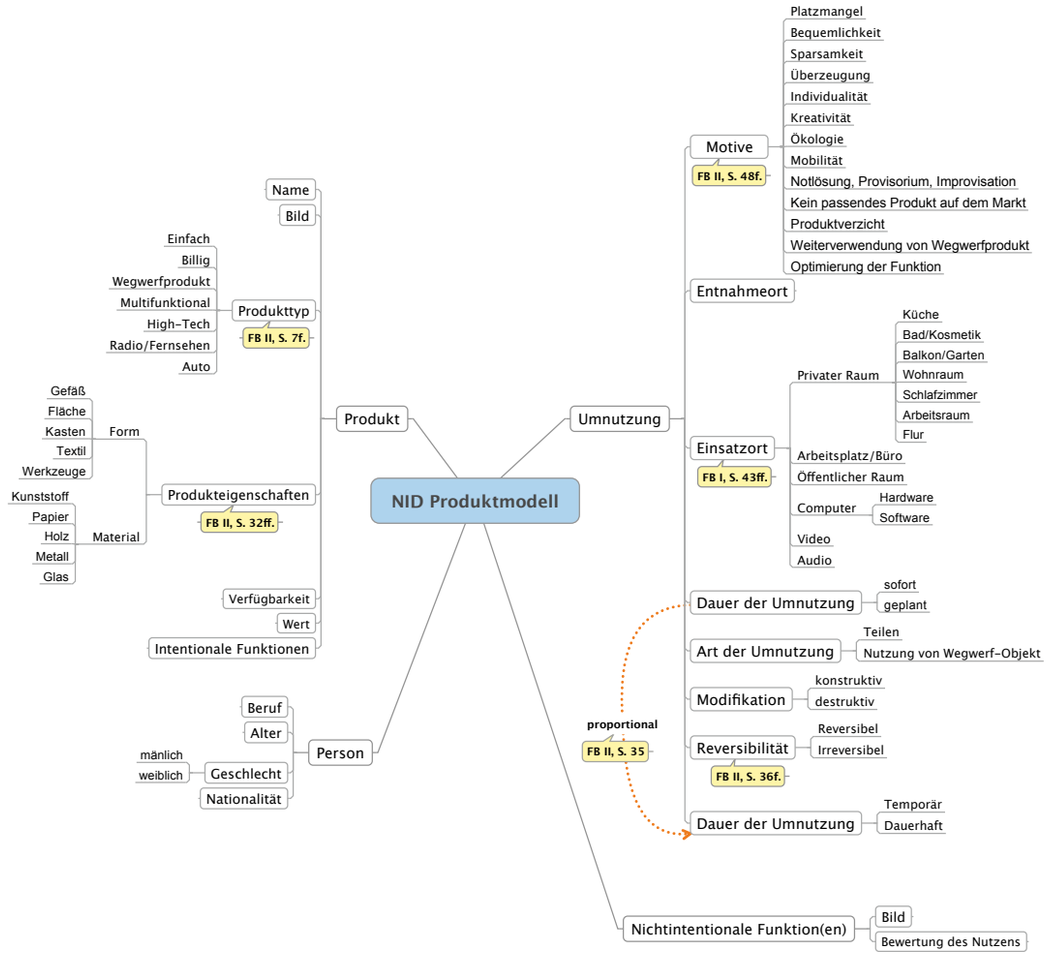


Abb. 45.: NID-Produktmodell

FB I = Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999.

FB II = Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000.

81 Porten, Dirk: NID – Über die Entnormung der Dinge. Diplom Hauptthema. KISD, 2002.

Doch das Archiv sollte auch Designern dienen, die sich noch nicht ausgiebig mit dem NID-Thema beschäftigt haben. Für Designer, die sich zum ersten mal mit diesem Phänomen beschäftigen, würde das Archiv ein bebildertes Verständnis darüber geben, wie gestaltete Produkte tatsächlich verwendet werden (können). Während der Gestaltung von Produkten hätten sie die Möglichkeit einen Blick darauf zu werfen, auf welche Weise ähnliche manifestierte Ideen genutzt werden. Sie könnten der Entnormung und Umnutzung entgegenwirken bzw. das bekannte NID in ihren Produkten auszuschließen, indem das Nichtintentionale in den künftigen Nutzungskontext eingeplant und womöglich dafür optimiert wird. Schlussendlich könnten Designer durch eine Recherche im NID Archiv besser auf die Wünsche der Kundschaft eingehen und durch die Auseinandersetzung mit diesem Phänomen eine sensiblere Wahrnehmung entwickeln.

Das NID Archiv sollte auch für Verbraucher (zu denen auch die zuvor beschriebenen Gruppen zählen) zugänglich gemacht werden. Damit hätten sie ein Ideenpool, das sie dazu anregen und motivieren würde, überlegter und ökologischer zu konsumieren. Die Gegenstände der Produktwelt würden durch Umnutzung ausgiebiger genutzt werden. Manch ein Wegwerfprodukt würde in neuem Kontext wieder nützlich werden. Sie würden Kosten und Ärger ersparen, was einen Erfolg des Archivs auf lange Sicht zusichern würde, welcher wiederum die Anzahl und das Spektrum der NID-Fälle für die Forschung erhöhen würde. Auf lange Sicht würden die Verbraucher „die autonome Verfügung über die Gegenstandswelt"[82]zumindest zum Teil zurückerlangen können.

82 Brandes, Uta / Erlhoff, Michael. Non Intentional Design. Köln: daab, 2006.

Anforderungen

Zunächst werde ich festlegen, welche Anforderungen das ideale NID Archiv mit sich bringt. Ich gehe von einem für Verbraucher zugänglichen Archiv aus, dass „from scratch" aufgebaut werden soll. Die Wahl auf des Mediums fällt auf eine digitale Datenbank mit Web-Interface, da es auf diese Weise rund um die Uhr für alle zugänglich wäre.

Registrierung
Bei der Registrierung sollten Daten über die Person erfasst werden, die bei der Auswertung in die Statistik übergehen. Jeder Nutzer sollte bei der Registrierung darauf hingewiesen werden, dass die Daten für Forschungszwecke verwendet werden. Die notwendigen Daten für die Profile der Nutzer basieren auf den Angaben in der Umfrage des Forschungsberichts[83]. Die Datenerfassung würde es nach einiger Zeit erlauben, Statistiken herzustellen, die beispielsweise für die Untersuchung des Gender Aspekts nützlich sind.

Eintragen
Um zu gewährleisten, dass jede Art von Umnutzungen eingetragen werden kann, muss die Datenbankstruktur die Definition die Erfassung aller relevanter Eigenschaften des Produkts und der Kriterien des NID erlauben. Insbesondere sollten Verbraucher dazu motiviert sein, ihre Umnutzungen einzutragen, deren Betrachtung und Untersuchung im Sinne des Forschungsgebietes NID ist. Der Prozess des Eintragens sollte für den Nutzer möglichst einfach sein und ihn Schritt für Schritt durch die zu definierenden Kriterien leiten. Sollte der Umnutzungsprozess komplex sein, sollte die Möglichkeit bestehen diesen schrittweise zu bescheiben. Während des Eintrags sollte es möglich sein, ein Foto entweder hochzuladen oder zu referenzieren, falls man nicht die notwendigen Rechte für die Verwendung des Fotos besitzt. Da häufig mehrere NIDs auf einem Foto zu erkennen sind, sollte man mehrere Umnutzungen auf einem Foto vermerken und kommentieren können.

83 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000. S. 79

Abrufen
Verbraucher müssen nützliche Informationen zur Entnormung im Archiv finden, damit es zur Popularität des Archivs und somit zur Steigerung von Einträgen führt. Wenn das Archiv reichlich mit Einträgen gefüllt ist, sollte man die Umnutzungen aus unterschiedlichen Perspektiven[84] betrachten können:

1. Perspektive der Objekte: für welche Möglichkeiten der Umfunktionierung eignet sich dieses Objekt?
2. Perspektive der Funktion: welche Objekte eignen sich für eine bestimmte Funktion?

Weitere Ansichten sollten sich aus der Sortierung nach den Eigenschaft ergeben, die dem Produkt bzw. der Funktionen zugewiesen sind. Damit die Informationen externalisiert werden können, sollte die angezeigten Ergebnisse als PDF druckbar sein.

Bewertung
Die Möglichkeit zur subjektiven Bewertung von NIDs sollte vorhanden sein, damit jeder Besucher aufgrund von eigener Erfahrung mit der jeweiligen Umnormung eine Stimme pro NID abgeben kann. Jedes Mitglied sollte jeweils die Erfüllung der durch die Umnutzung entstandenen Funktion (schon während des Eintragens) bewerten und ein Lieblings-NID benennen können.

84 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 44

Eintrag

Anschließend habe ich versucht, die einzelnen Teile des NID Produktmodells in eine Reihenfolge zu bringen, die den Eintrag einer Umnutzung für den Verbraucher erleichtert. Die Reihenfolge des Eintrags ist auf den Vergleich zwischen intentionalen und nichtintentionalen Funktionen ausgerichtet. Da es drei grundsätzlich unterschiedliche Arten von NIDs gibt (Produkt, Öffentlich, Immateriell), braucht jeweils ein Typ ein spezielles Eintragsverfahren. Im Folgenden konzipiere ich das Eintragsverfahren für ein Produkt, das den Verbraucher am meisten interessiert.

I. Das Produkt
Die erste Eingabe ist das Produkt, das entnormt wird. Falls das Produkt schon im Archiv vorhanden ist, muss der Eintragende darauf hingewiesen werden sofort zu Schritt II zu gehen. Falls das Produkt im Archiv noch nicht vorhanden ist, wird eine genaue Definition bei Schritt IV erforderlich.

- Name

II. Intentionale Funktionen
Es müssen eine oder mehrere intentionale Funktionen angegeben werden, je nach dem ob sich um ein multifunktionales Produkt handelt. Pro Funktion soll ein Schlagwort angegeben werden.

- Intentionale Funktion 1
- Intentionale Funktion 2
- …

III. Nichtintentionale Funktion(en)
Nachdem die intentionale Funktion festgelegt wurde, können die durch den Gebrauch entstandene Funktionen definiert werden, die das Resultat der Umwandlung darstellen.

- Intentionale Funktion 1
- Intentionale Funktion 2
- …

NID Prüfung
Während intentionale und nichtintentionale Funktionen angegeben wurden, sollte sich der Benutzer darüber im Klaren sein, dass es sich bei letzterem um Funktionen handelt, die vom Designer oder Hersteller nicht vorgesehen wurden. Andere Faktoren, die das Phänomen NID definieren, sollen außer Acht gelassen werden, weil der Benutzer auch von NID abzugrenzende Fälle eintragen können sollte. So wird das Archiv auch mit Entnormungen bereichert, die Fragen über die Definition des Phänomens aufwerfen oder sie bestärken. Schließlich sollen möglichst viele Verbraucher, dem die Zuordnung zu NID nicht so wichtig ist, kluge und interessante Entnormungen in das Archiv eintragen.

Eine Moderatorengruppe soll im Nachhinein über die Zuordnung der jeweiligen Umnutzung zum Phänomen NID entscheiden. Die neu eingetragenen Umnutzungen können von den Moderatoren auf NID verifiziert werden. Dabei sollte man zurückverfolgen können, wer diejenige Umnutzung als NID verifiziert hat.

So wie bei der DIN-Prüfung soll jedes als NID attestierte Produkt das Abzeichen „NID geprüft" erhalten, das der Entnormung in allen Ansichten beigefügt ist.

Abb. 46.: „NID geprüft" als Pendant zu „DIN geprüft"

IV. Produktdefinition
Das Produkt wird weiter definiert, nachdem der Benutzer festgestellt hat, dass intentionale und nichtintentionale Funktionen vom Produkt im Gebrauch erfüllt werden.

- Bild
- Produkttyp[85]
- Produkteigenschaften[86]
- Form
- Material
- Verfügbarkeit
- Wert

V. Umnutzung
In diesem Schritt wird die eigentliche Umnutzung definiert, die alle vorher definierten, nichtintentionalen Funktionen mit sich brachte.

- Motive[87]
- Entnahmeort
- Einsatzort[88]
- Dauer Umnutzung / Lösungsdauer[89]
- Art der Umnutzung
- Modifikation
- Reversibilität

VI. Bewertung der Umnutzung und der Funktionen
Die Umnutzung so wie dadurch neu entstandenen Funktionen können anschließend einzeln bewertet werden, um beispielsweise die Top 10 der nützlichsten Umnutzungen zu generieren.

85 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000. S. 1

86 ebd. S. 32ff.

87 ebd. S. 48f.

88 Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999. S. 43ff.

89 ebd. S. 35

Ausblick

Der Aufwand für die Umsetzung eines NID Archivs für Verbraucher ist relativ groß. Es müsste eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit und Realisierung eines für Verbraucher zugänglichen Archiv für Umnutzungen diskutiert werden. Sollte Interesse bestehen, muss das Produktmodell in eine Tabellenstruktur übertragen werden, damit weitere Tests auf Lücken oder überflüssige Zuordnungskriterien ermöglicht werden. Auf diese Weise könnten einige Interessierte des Forschungsgebietes NID genauer prüfen, ob sich die Einordnungskriterien als sinnvoll erweisen. Diese Tabelle wäre nach ausreichender Überprüfung in eine Datenbankstruktur überführbar. Als nächsten Schritt müsste man das Framework auf der Basis der Anforderungen definieren und das Konzept nach und nach vervollständigen, bis eine effektive Realisierung des NID-Archivs beginnen kann.

Ein alternatives Foto-basiertes NID-Archiv ohne die Berücksichtigung des NID-Produktmodells ist heute schon verfügbar. Wie im ersten Teil dieser Arbeit beschrieben, existiert die Gruppe „Non Intentional Design" bei flickr (siehe S. 23f.), in dessen Fotopool ich bereits einige Fundstücke dieser Arbeit gesammelt habe.

Abbildungen

Abb. 1.: Intructables Logo 21
Quelle: http://instructables.com/

Abb. 2.: lifehacker.org Logo 22
Quelle: http://lifehacker.org/

Abb. 3.: flickr Logo 24
Quelle: http://flickr.com/

Abb. 4.: Fotopool „Non Intentional Design" auf flickr. 25
Quelle: http://www.flickr.com/groups/742048@N24/

Abb. 5.: Kücheneinrichtung als Büro 27
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/

Abb. 6.: Blumentopf als Wandregal 27
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/

Abb. 7.: Standlampe als Boxenständer 28
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/

Abb. 8.: How to use chopsticks. 33
Quelle unbekannt

Abb. 9.: Flaschenkorken-Laptop-Ständer 38
Quelle: http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/

Abb. 10.: Flaschenkorken-Kartenhalterung 39
Quelle: http://www.apartmenttherapy.com/ny/look/cork-place-holder-002497

Abb. 11.: Tennisball-Autotür-Öffner 40
Quelle: http://www.break.com/index/unlock_your_car_with_a_tennis_ball.html

Abb. 12.: Tennisball-Kratz-Schutz für Stühle in einer Grundschule 41
Quelle: http://www.flickr.com/photos/gjcharlet/261534791/ von „G. J. Charlet III"

Abb. 13.: Tennisball-Kopfhörer 42
Quelle: http://www.instructables.com/id/Tennis-Ball-Headphones/

Abb. 14.: Tennisball-Garagen-Parkschutz 43
Quelle: http://www.flickr.com/photos/germanpickle/534853583/ von „GermanPickle"

Abb. 15.: Tennisball-Maus-Behausung 43
Quelle: http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/1406612.stm

Abb. 16.: Katze im Teller 45
Quelle: http://flickr.com/photos/24991088@N06/2420507498/ von „diane_stoltzfus"

Abb. 17.: Katze in Kühltasche 46
Quelle: http://flickr.com/photos/10149547@N04/988748327/ von „angied0"

Abb. 18.: Taube im Nest auf Flip-Flops 46
Quelle: http://flickr.com/photos/dwinton/1264179/ von „DWinton"

Abb. 19.: Hund stützt sich seinen Kopf auf einem Massageball 46
Quelle: http://flickr.com/photos/nickyp/857435948/ von „Nicky P"

Abb. 20.: Katze nutzt den Schatten des Rollers als Sonnenschutz 47
Quelle: http://flickr.com/photos/zenarchist/207135933/ von „Rob_J"

Abb. 21.: Hund spielt mit Tennisball 47
Quelle: http://flickr.com/photos/cadpix/2090120109/ von „cadclan4"

Abb. 22.: Katze spielt mit CD/DVD-Spindel 47
Quelle: http://flickr.com/photos/redlex/53378501/in/pool-742048@N24 von „lardus"

Abb. 23.: CD/DVD-Spindel-Bagel-Aufbewahrung 48
Quelle: http://www.flickr.com/photos/piwonka/384203161/ von „pwka"

Abb. 24.: CD/DVD-Garn-Spindel 48
Quelle: http://geek-ware.blogspot.com/2007/11/cd-spindle-yarn-holder.html

Abb. 25.: CD/DVD-Spindel-Kabelrolle 49
Quelle: http://lifehacker.com/373521/cddvd-spindle-cable-organizer

Abb. 26.: CD/DVD-Spindel-Kabelrolle 2.0 49
Quelle: http://www.instructables.com/id/Cables-Box/

Abb. 27.: CD-Hülle-Kalender 50
Quelle: http://bighugelabs.com/calendar-instructions.php

Abb. 28.: Kassetten-Hülle-Visitenkarten-Ablage 50
Quelle: http://www.acornstudios.ca/resources/reuse-crafts/Recycled-Business-Card-Holder/

Abb. 29.: CD-Hülle-Bildrahmen 51
Quelle: http://www.jpgmag.com/download/issue7

Abb. 30.: Büroklammer-Sicherheitsnadel 52
Quelle: http://www.instructables.com/id/Make-a-safety-pin-from-a-paperclip!/

Abb. 31.: Heftklammer-Kabelfänger 56
Quelle: http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/

Abb. 32.: Glühbirne-Wandhaken 56
Quelle: http://www.instructables.com/id/Concrete-Lightbulb-Wall-Hook/

Abb. 33.: Taschenbandmaß-Gardinen-Einzug 57
Quelle: http://www.metacafe.com/watch/1044657/measuring_tape_hack/

Abb. 34.: MacBook Air als Messer 58
Quelle: http://jensche.wordpress.com/swiss-macbook-air-cuts-bread/

Abb. 35.: Schnitt durch MacBook Air 59
Quelle: http://jensche.wordpress.com/swiss-macbook-air-cuts-bread/

Abb. 36.: Spielen mit Strom 60
Quelle: http://www.unexplained-mysteries.com/forum/index.php?showtopic=116035

Abb. 37.: Vibrator als Zahnbürste 61
Quelle unbekannt

Abb. 38.: Staubsauger zur Selbstbefriedigung 61
Quelle: http://flickr.com/photos/stanleysparks/464784515/ von „Stanley Sparks“

Abb. 39.: Laptop-Stände: Begründung des Produktverzichts 64
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

Abb. 40.: Benjamin-Stuhl-Laptop-Stand 65
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

Abb. 41.: Handtuchhalter-Laptop-Stand 66
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

Abb. 42.: Küchenregal-Laptop-Stand 67
Quelle: http://ikeahacker.blogspot.com/2007/06/need-laptop-desk-diy-your-own-stand.html

Abb. 43.: Handtuchhalter-Laptop-Stand 67
Quelle: http://www.instructables.com/id/PVC-Laptop-Stand/

Abb. 44.: DJ Artyom am Kassetten-DJ-Pult 68
Quelle: http://www.flickr.com/photos/kde-head/19313082/ von „jf1234“

Abb. 45.: NID-Produktmodell 75

Abb. 46.: „NID geprüft” als Pendant zu „DIN geprüft” 80

Literatur

Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja: Nicht Intentionales Design (NID): Die Alltägliche Umgestaltung Des Gestalteten Im Gebrauch. Ergebnisse Der Ersten Forschungsphase, Köln, 1999.

Brandes, Uta / Erlhoff, Michael: Non Intentional Design. Köln: daab, 2006.

Brandes, Uta / Steffen, Miriam / Stich, Sonja. Nicht Intentionales Design (NID) II: Von NID Zu Design. Ergebnisse Der Zweiten Forschungsphase, Köln, 2000.

Erlhoff, Michael / Tim Marhshall (Hg.). Wörterbuch Design – Begriffliche Perspektiven Des Design. Basel: Birkhäuser, 2008.

Flusser, Vilém: Dinge Und Undinge: Phänomenologische Skizzen. München: Hanser, 1993.

Holzenburg, Arne / Sheydin, André: Ressourcenaustausch in Gemeinschaften: Zugänge zu Wissen und Fähigkeiten. Vordiplom Haupttehema. KISD, 2008.

Porten, Dirk: NID – Über die Entnormung der Dinge. Diplom Hauptthema. KISD, 2002.

Anhang

Suchbegriffe

alternative use
clever use
creative use
extraordinary use
recycle
rediscovery
reuse
life hack
strange use
unexpected use
unusual use
wacky use

Vollständige Fundliste

In der folgenden Fundliste sind auch bereits vor dieser Arbeit entdeckte Entnormungen enthalten.

Außenarchitektur	Kommunikation durch Graffiti
Autofelge	mit Beton gefüllt als Ständer für Schilder
Banane	Pistolenimitat
Beschlagenes Glas	Zeichenfläche
Bier	10 Verwenungsarten
	http://www.gomestic.com/Homeowners/10-Unexpected-Uses-for-Beer.61788
Bierdeckel	Rechnungsträger
Bleistift	Abtrennen von Blättern als Scherenersatz
	Haarklammer
Boot (China)	Verkaufstheke
Brot	Unterlage für Ei
Buch	Lineal
Bügelbrett	Tisch
Büroklammer	6 Verwendungsarten
	http://www.associatedcontent.com/article/230798/6_unusual_uses_for_paper_clips_that.html?cat=6
	Entnahme von CDs aus dem Computer
	Reinigen der Fingernägel
	Reset von WLAN-Routern
	Sicherheitsnadel
	http://www.instructables.com/id/Make-a-safety-pin-from-a-paperclip!/
Bushaltestelle	Lehne
Butter	5 Verwendungen
	http://sharonhr.blogspot.com/2006/10/tuesday-tip-strange-uses-for-butter.html
CD/DVD-Hülle	Bildrahmen
	http://www.jpgmag.com/download/issue7
	Kalender
	http://bighugelabs.com/flickr/calendar-instructions.php

CD/DVD-Spindel	Bagel-Aufbewahrung
	http://flickr.com/photos/piwonka/384203161/
	Garn-Spindel
	http://geek-ware.blogspot.com/2007/11/cd-spindle-yarn-holder.html
	Kabelrolle
	http://www.metacafe.com/watch/1249327/cables_box/
	http://lifehacker.com/364054/top-10-ways-to-get-cables-under-control
	http://lifehacker.com/380967/hide-cords-with-the-cd-spindle-cable-organizer-20
	Schubladen-Cluster
	http://flickr.com/photos/sararobertson/2304419131/
	Sparbüche
	http://flickr.com/photos/plastictrees/294621458/
	Vogel-Futterbehälter
	http://flickr.com/photos/artifacsimiles/2542940101/
Cola	28 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/coke.html
Computerbildschirm	Pinnwand für Post-Its
Deckenventilator	Wäschespinne
	http://flickr.com/photos/poizzonivy/468408920/
Dose	Fußball
	Aschenbecher
	Aschenbecher 2.0
	http://www.instructables.com/id/Beer-Can-Ashtrays/
	Feuer mit Coladose und Schokoriegel
	http://www.wildwoodsurvival.com/survival/fire/cokeandchocolatebar/
	WLAN Reichweite verbessern
	http://www.metacafe.com/watch/931508/caffeine_boost_your_wifi/
DVD-Laufwerk	Laser Taschenlampe
	http://www.metacafe.com/watch/756433/laser_flashlight_hack/
Einkaufstüte	Regenschutz für Fahrradsattel
	Sitzunterlage auf dem Rasen
Einkaufswagen	Schubkarre
	Wäschespinne
	http://flickr.com/photos/ghayty/6741650/

Ess-Stäbchen	Haarklammer
Fahrradkorb	Mülleimer
Faß	Tisch
Fensterbank	Sitzgelegenheit
Feuerzeug	Flaschenöffner
Flasche	Aschenbecher
	Blumenwase
	Kerzenständer
	Kronleuchter (siehe auch Sophie Chandler: „Kronleuchter")
	http://flickr.com/photos/yutis2003/2513083319/in/pool-742048@N24
	Nudelholz
	Pfeifen
Flaschendeckel	Aschenbecher
Gefriertüten	22 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/ziploc.html
Geländer	Anlehnen
	Rutschen
	Sitzgelegenheit
Glas	Backform
Glühbirne	Wandhacken
	http://www.instructables.com/id/Concrete-Lightbulb-Wall-Hook/
Gummiband	Flitschen von Papierkugeln
Haltegriffe in der Bahn	Klimmzüge
Heftklammer	Kabelfänger
	http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/
Heizung	Ablagefläche
	Trockner
Honig	11 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/suebee.html
Hut	Sammeln von Münzen
Jetski	Jetski
	http://flickr.com/photos/gr8bigc/1088776696/
Joghurt	8 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/dannon.html
Joghurt-Gums	Zehenspreizer beim Lackieren von Nägeln

Anhang

Kaffee	12 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/maxwell.html
Kajak	Sitzbank
	http://flickr.com/photos/misterajc/1407513763/
Kartons	Lagerregale
Kasseten-Hülle	Visitenkarten-Behälter
	http://www.acornstudios.ca/resources/reuse-crafts/Recycled-Business-Card-Holder/index.htm
Kinderwagen	Schubkarre
Kiste	Tisch
Koffer	Sitzgelegenheit
Kreide	13 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/crayola.html
Kugelschreiber	Schreiben auf die Hand
Kühlschrank	Ablagefläche
	Pinnwand durch Magneten
	Schrank
Laterne	Werbeträger
Lippenstift	Zeichenstift
MacBook Air	Brotschneiden
	http://www.fscklog.com/2008/05/die-schnittige.html
Marmeladen-/Senfglas	Behälter für Besteck
	Behälter für Schrauben
	Behälter für Stifte
Messer	Schraubenzieher
Münze	Schraubenzieher
Nähmaschine (alt)	Tisch
	http://flickr.com/photos/kuyo/66431467/
Olivenöl	25 Verwendungen
	http://www.curbly.com/Chrisjob/posts/1799-25-Alternative-Uses-for-Olive-Oil-
	14 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/star.html
Papierblatt	eingerollt als Trichter
	Papierflieger
Papiereinlegefolie	Außenwerbung

Plastikkarte	Türöffner
Reflektierende Oberflächen	Spiegel
Regenschirm	Sonnenschirm
	Hakenhaltegriff zum Einhängen in die Tasche
	umgekehrt als Auffänger für Kamellen
Reifen	Sitzschaukel
Scanner	UV-Lampe
	http://www.instructables.com/id/The-return-of-the-dead-flatbed-scanner/
Scheibenwischer	Einklemmen von Strafzetteln oder Werbung
Schlüssel	Pfeifen
Schraubglas	mit durchlöchertem Deckel als Zuckerstreuer
Schuh	Hammer
Seife	Zeichnen auf PVC/Laminat
Sitzbank	Grindfläche für Skateboard oder Inline-Skates
	Bett
Skateboard	Hundt
Spiegel	Notizwand durch Lippenstift
Spielkarten	Unterlage für wackligen Tisch
Stadtarchitektur	Parkour
	http://raremovs.blogspot.com/2008/06/extreme-free-running-in-london.html
Stiefel	Blumenwase
	http://flickr.com/photos/with-an-eye/2208692692/
Strumpf	Maskierung für Räuber
Stuhl	Ablagefläche
	Garderobe
	Lehne zum Blockieren von Türgriffen
	Leiter
Tape	Mund verkleben
Taschenbandmaß	Einzug für Gardinen
	http://www.metacafe.com/watch/1044657/measuring_tape_hack/

Taschentuch	Notizzettel in der Not
	Teebeutel
	http://lifehackery.com/2008/01/23/99-extraordinary-uses-for-ordinary-objects/
	10 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/viva.html
Tasse mit heißem Getränk	Handwärmer
Teebeutel	Klostein
Teelöffel	im Sektglas verhindert schal werden von Sekt oder Champagner
	Trichter für Flüssigkeiten
Teller	Unterlage für Blumentopf
Tennisball	Kopfhörer
	http://www.instructables.com/id/Tennis-Ball-Headphones/
	Öffnen von Autotüren
	http://lifehacker.com/software/macgyver-tip/unlock-your-vehicle-with-a-tennis-ball-272105.php
	50 Verwendungsarten
	http://lifehackery.com/2008/03/22/50-great-things-you-never-knew-you-could-do-with-tennis-balls/
	15 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/wilson.html
	Wäsche beschleunigen
	http://lifehacker.com/372163/speed-up-laundry-with-tennis-balls
Tisch	Tischtennisplatte
	http://flickr.com/photos/8514535@N08/2417442177/
Tischkante	Abtrennen von Blättern
Töpfe	Schlagzeug
Trampelpfad	Abkürzung des Wegs
Treppen	Rampe für Skater
	Sitzbänke
Trinkbecher	Aschenbecher
Tür	Postkartenträger
	Tisch
	http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/
Tüte	Knallkörper
Verkehrshütchen	Megaphon
Verkehrsschild	Abschließen von Fahrrädern
Verkehrsschilder	Aufklebefläche
Wäscheklammer	Metallfeder für Essstäbchen
	http://lifehackery.com/2008/01/23/99-extraordinary-uses-for-ordinary-objects/
	Verschluss von Tüten
Waschmaschine	Küchentisch
	http://flickr.com/photos/8334980@N08/504200545/
Waschmaschinen-Bullauge	Salatschüssel
Waschmaschinentrommel	Lampe
	http://geek-ware.blogspot.com/2008/04/washing-machine-lamp.html
Wasserflasche	Gewicht zur Befestigung oder Stabilisierung
Wasserpark	Skate-Park
	http://de.youtube.com/watch?v=hLJLI2jFcCE
	http://www.shredordie.com/videos/501b785485
Weinkorken	Fahrrad Stand
	http://www.kk.org/cooltools/archives/001289.php
	Laptop Stand
	http://flickr.com/photos/jubea/750888783/
	http://lifehacker.com/photogallery/Top-10-DIY-office-projects/
	Tischreservierung
	http://flickr.com/photos/halohoney/602635441/
Whiteboard	Fensterblende
	http://flickr.com/photos/jondays/66893959/
Wodka	17 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/smirnoff.html
Zahnbürste	Bürste (z.B. Fließen)
	Pinsel
Zahnpasta	6 Verwendungen
	http://www.associatedcontent.com/article/230698/six_unusual_uses_for_toothpaste_you.html?cat=6
	12 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/colgate.html
Zahnstocher	18 Verwendungen
	http://www.wackyuses.com/forster.html

Zeitung	Fliegenklatsche
	Kopfbedeckung (Streichen, Sonnenschutz)
	Regenschirm
	Verpackung für Glas
	Verpackung für Obst und Gemüse
Ziegelstein	Gewichtstabilisator gegen Wind
	Regalständer
Zigarettenpackung	Behälter für Feuerzeug
Zucker	10 Verwendungen
	http://www.gomestic.com/Homemaking/10-Extraordinary-Uses-for-Sugar.73728

Erklärung

Hiermit versichern wir, dass wir die Arbeit selbstständig angefertigt habe und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt haben.

Köln, den 26. Juni 2008